Zeno-Zeitung

Rheder Volkszeitung
Generalanzeiger für Bocholt
Anholter und Isselburger Zeitung.

65. Jahrgang
Postverlagsort: Bocholt.
Postversandort: Dortmund.

Bezugspreis: Abgeholt von der Geschäftsstelle 45 Pfg. wöchentlich. Durch Boten gebracht 2,20 Rm. monatlich, einschließlich 0,25 Rm. Botenlohn. Durch die Post 2,20 Rm. einschl. 0,38 Rm. Postgebühren, zuzüglich 0,42 Rm. Bestellgeld 2,52 Rm. — Anzeigen-Sammelpreis für sämtliche Zeno-Zeitungen 0,10 Rm. bei 22 Millimeter Breite. Anzeigen im Textteil (81 Millimeter Breite) 0,80 Rm. je Millimeter. **Hauptgeschäftsstelle Bocholt:** Reallschulstraße 14. Fernsprecher 3247. Annahmestelle für Anzeigen und Ausgabe von Zeitungen: Bocholt, Dinxperloer Straße 55 (L. Florack), Burloer Weg 2. (G. Rötten), Schwanenstraße 2 (B. Unland), Sachsenstraße 69 (H. Nakotte), Gneisenaustraße 35 H. Querbach), Potsdamstraße 3 (W. Hoves).

Volksblatt
für Bocholt und den Kreis Borken

Nummer 133/134 | Samstag/Sonntag, den 15/16. Mai 1937 | Jahrgang 1937

Pfingsten – Fest des Geistes.

Pfingsten, mit des Maien Glanz geschmückt, ist gekommen. In schönem Dreiklang steht dieses Fest mit den beiden anderen christlichen Hochfesten, mit Weihnachten und Ostern. Für uns Deutsche hat jedes von ihnen einen urtümlichen Gemütswert, uns erfüllt das Wunder der Menschwerdung, die Freude der Auferstehung, die Stärkung durch den Pfingstgeist. Und die Natur begleitet den Lauf dieser für die Christenheit heilsgeschichtlich wichtigen Ereignisse, sie gibt ihnen ein herrliches, dreigliederiges Tafelbild: heilige Winter-



Scherl-M.

nacht, erwachender Frühlingsmorgen und die Helle des frühen Sommermittags, an dem Feld und Wald in Grün prangen.

Die Helle des Geistes ist es, die den Adel des heutigen Festes ausmacht. Pfingstlicher Geist! Er zwingt zur Sammlung in der Ueberschau über die Zeit und gebietet der babylonischen Sprachenverwirrung Einhalt. Er soll einen was gesondert, zusammenschließen was verstreut, erkennen machen, wo bisher triebhaft Dunkles war.

Gerade unser Volk hat die Kraft der im Geiste gegründeten Haltung erfahren und bewährt. Seit den Tagen des deutschen Idealismus kennen wir ihre bezwingende Macht besser denn je. Die Begeisterung, jene dem Geiste entsprossene Gefühlsstärke, behielt Anno 1813 über die Realität der vaterländischen Zerrissenheit die Oberhand, im großen Kriege siegte der Frontgeist über die furchtbare stoffliche Welt in Draht und Verhau. Nun, im wiedererstarkten Reich, lohen die Fackeln der Einigung über Sonderbündelei und parlamentarische Aufspaltung.

Geist und Wort sind verschwistert, Pfingsten ist zugleich Hochfest des Wortes. Das deutsche Wort ist das Antlitz unseres volklichen Wesens. „Die Sprache ist gleichsam die äußerliche Erscheinung des Geistes der Völker, ihre Sprache ist ihr Geist und ihr Geist ihre Sprache, man kann sich beide nie identisch genug denken", sagt Wilhelm von Humboldt einmal, und er fährt dann fort, indem er ihre gemeinschaftsbildende Kraft treffend bezeugt: „Das Dasein der Sprachen beweist aber, daß es auch geistige Schöpfungen gibt, welche ganz und gar nicht von einem Individuum aus auf die übrigen übergehen, sondern nur aus gleichzeitiger Selbsttätigkeit aller hervorbrechen können. In den Sprachen also sind da dieselben immer eine nationale Form habenden Nationen als solche eigentlich und unmittelbar schöpferisch." Das deutsche Wort, selber wachsendes Leben, bedrängt oft im eigenen Lager durch Nachäfferei fremder Sprachbestände, unterdrückt im Laufe der Jahrhunderte der Geschichte als bestes Bekenntnis zu unserem Volk, geläutert durch die sprachverdienstliche Arbeit Martin Luthers, mächtig an Breitenwirkung bei Abraham a Santa Clara, zur national einigenden Macht geworden in Fichtes „Reden an die deutsche Nation", ist das magische, goldene Band unserer Sinnesart, ist der treue Wahrer unseres Volkstums im Reich und Auslandsdeutschtum. Nur die Retortenweisheit einer flachen Aufklärung wußte nichts von Blut und Wachstum des Wortes, nur intellektuelle Sonderlinge versuchten es aufzuspalten bis ins Mark, indem sie es zur seelenlosen Spielerei ihrer abseitigen Artistik verflachten. Erst neuerdings ist die pseudokünstlerische Sektensprache ausgetilgt, die Sprache der Kunst wieder zum Gemeinbesitz aller geworden. Das war die Vorbedingung zur Rückeroberung aller Kulturgebiete für die deutsche Volksgemeinschaft. Und allen Volksgenossen den Anteil am geistigen Leben der Nation zu sichern, ist eine Aufgabe, die am heutigen Tage mit ganzer Dringlichkeit vor uns allen steht.

In die ältesten Anfänge deutscher Volkwerdung führt die Spur des alten Pfingstrufes „Komm, Schöpfer, Geist", den Rabanus, der Lehrer in Fulda, um 800 zuerst anstimmte. In voller Blüte stehen heute Deutschlands schöne Fluren, froh sind die Menschen, daß sie der Fesseln der langen Winternacht ledig geworden sind. Noch sind Schwierigkeiten in der Erfüllung unserer volklichen Ganzheit zu bewältigen. Dazu helfe uns der Geist der Gemeinschaft, dessen hohes Lob besonders heute zu uns tönt. Und bei uns weilt das Wort, das auf dem Hintergrund einer für Deutschland schweren Zeit ein Dichter faßte und das den tiefen Sinn des Hochfestes in lauterer Klarheit heraufführt: „Mensch, werde wesentlich."

my.

Die Lügenhetzer gegen Deutschland sind wieder am Werk.

Die wahre und die erlogene Ursache eines Schiffsunglücks an der spanischen Küste.

Explosion auf britischem Zerstörer.

Acht Tote und 24 Verwundete.

£ **London**, 14. Mai.

Auf dem 1400 Tonnen großen britischen Zerstörer „Hunter" hat sich, wie bereits gemeldet wurde, fünf Meilen von der spanischen Küste bei Almeria entfernt, aus bisher noch unbekannter Ursache eine Explosion an der Wasserlinie ereignet. Die zunächst mit drei angegebene Zahl der Toten ist, wie Reuter aus Valencia meldet, auf acht und die der Verwundeten auf 24 gestiegen. Der kommandierende Admiral des dritten Kreuzergeschwaders wird heute, von Valencia auf dem Kreuzer „Arethusa" kommend, in Almeria erwartet.

Aus Gibraltar wird berichtet, daß sich das Flottillenführerschiff „Hardy" auf dem Wege von Gibraltar nach dem Hafen von Almeria befindet, in dem der Zerstörer „Hunter" eingeschleppt worden ist. Wie weiter verlautet, soll die „Hardy" am Samstag die Opfer des Explosionsunglücks nach Gibraltar bringen.

Schlecht gelogen!

Wie das Unglück des „Hunter" zur Deutschenhetze mißbraucht wird.

DNB **Berlin**, 14. Mai.

Die französische Nachrichtenagentur Havas veröffentlicht eine aus Almeria der Agence Fébus übermittelte Nachricht über eine angebliche Torpedierung des englischen Zerstörers „Hunter" durch ein deutsches Torpedoboot. Das Havasbüro bemerkt dazu, daß es diese Nachricht mit „allem Vorbehalt" wiedergebe. Aber trotz dieses Vorbehalts wird die Meldung, um ihr doch eine möglichst große Wirkung zu verschaffen, mit Vorrang vor anderen in der Welt verbreitet. Die Nachricht lautet:

„Nach den letzten Meldungen hebe man besonders zwei Erklärungen für die Zerstörung des englischen Zerstörers „Hunter" hervor. Nach der weniger autorisierten Version ist das Schiff auf eine Mine gelaufen, als es den Küstenüberwachungsdienst durchführte. In weit mehr Kreisen nimmt man als wahre Ursache des Unglückes an, daß das Kriegsschiff torpediert wurde und zwar von einem deutschen Torpedobooot. Wir können diese Version insofern bestätigen, als der Vorderteil des Schiffes zwei Löcher aufwies, Einschuß und Ausschuß."

Diese Meldung ist an sich so töricht, daß eine offizielle Richtigstellung sich erübrigt.

Nicht nur jeder Fachmann, sondern auch jeder nachdenkende Laie weiß, daß ein Torpedo keine Einschuß- und Ausschußlöcher verursacht, sondern bei Berühren der Bordwand eine Explosion hervorruft, die gegen einen Zerstörer erheblich stärkere Wirkung erzielen würde. Die ganze Nachricht trägt den Stempel der typischen Lügenmeldung.

Es besteht kein Zweifel, daß der englische Zerstörer-Kommandant, oder auch die englische Admiralität keinen Augenblick derartige „Erklärungen" für den Unfall ihres Zerstörers in Erwägung gezogen haben oder ziehen werden, zumal die deutschen Bewachungsstreitkräfte nicht vor Almeria, sondern in ihrem eigenen Ueberwachungsgebiet eingesetzt sind und ihre Tätigkeit sich in aller Oeffentlichkeit abspielt.

★

Die Urheber dieser ebenso plumpen wie phantastischen Erfindung sind zweifellos dieselben Kreise, die seit Monaten systematisch einen Lügenfeldzug gegen das nationalsozialistische Deutschland betreiben. Erst kürzlich hat diese Lügenhetze ihren Höhepunkt mit der Behauptung von der Zerstörung Guernicas angeblich durch deutsche Bombenflugzeuge erreicht. Man konnte erwarten, daß nach der raschen Aufklärung jener Lügen über Guernica durch die Feststellung internationaler Berichterstatter aus allen Ländern dieser Verleumdungsfeldzug sein Ende finden würde. Das ist aber nicht der Fall. Mit der von Havas verbreiteten Meldung einer kleinen bolschewistischen spanischen Nachrichtenagentur über die angebliche Torpedierung des „Hunter" durch ein deutsches Torpedoboot erreicht diese bösartige Hetze einen neuen Höhepunkt, wobei die Absicht klar zutage liegt: Man will einen Konflikt zwischen dem Deutschen Reich und England herbeiführen. Aber ebenso wie alle die vielen Hetzlügen der letzten Zeit völlig aufgeklärt werden konnten, so wird auch Deutschland in diesem Falle ruhig das Urteil der Weltöffentlichkeit abwarten, das die Lüge als Lüge entlarven wird.

Noch schlechter gelogen!

Wie eine Lügenmeldung durch eine „Berichtigung" gerettet werden soll.

DNB **Berlin**, 14. Mai.

Kaum sieht sich die Agentur Havas bei der Weiterverbreitung einer von der bolschewistisch-spanischen Agentur Febus stammenden Lügenmeldung von der angeblichen Torpedierung des englischen Zerstörers „Hunter" durch ein deutsches Torpedoboot auf äußerst „seltsamen" Wegen erkannt, so sucht sie sich durch eine „Berichtigung" aus der für sie so peinlichen Affäre zu ziehen. Statt des deutschen Torpedobootes bittet Havas jetzt „Unterseeboot" zu lesen, von dem das Torpedo auf den „Hunter" abgeschossen worden sei. Man glaubt wohl mit diesem Trick, mit dem das Torpedoboot gegen ein Unterseeboot schnell ausgetauscht wird, weiterzukommen, weil Behauptungen über die Anwesenheit eines Unterseebootes vielleicht schwerer zu kontrollieren sind als über ein Torpedoboot. Allerdings wird dabei vergessen, daß zwischen dem Kaliber des Torpedos eines Unterseebootes kein Unterschied besteht gegenüber dem eines Torpedobottes. So gilt dasselbe, was zu der ersten durch Havas weitergegebenen Meldung über die Torpedierung des „Hunter" durch ein deutsches Torpedoboot gesagt worden ist und was nicht nur jeder Fachmann, sondern auch jeder nachdenkende Laie weiß, daß ein Torpedo keine Einschuß- und Ausschuß-Löcher hervorruft, von denen in der jetzt so schnell „richtiggestellten" Meldung die Rede war Ein Torpedo verursacht bei der Berührung der Bordwand eine Explosion von solcher Stärke, daß von Einschuß- und Ausschuß-Löchern nicht mehr gesprochen werden kann: Nachdem die Lüge von dem deutschen „Torpedoboot" entlarvt worden ist, hat man jetzt geglaubt, mit einer Berichtigung die Meldung retten zu können, aber statt dessen hat man einen ebenso schnell aufzudeckenden neuen Schwindel verbreitet. Man darf gespannt sein, welche Schiffsgattung oder Waffe jetzt zu Hilfe genommen wird um den Schwindel erneut umzuschwindeln.

Die eigenen „Genossen" glauben es nicht!

Der Reinfall der bolschewistischen Hetzzentrale.

DNB **London**, 14. Mai.

Zu den Versuchen der Valencia-Bolschewisten, für das Explosionsunglück auf dem britischen Zerstörer „Hunter" einen Torpedoschuß von einem Unterseeboot — es wird dabei wieder einmal von einem deutschen U-Boot gefaselt, verantwortlich zu machen, schreibt der Flottenkorrespondent des „Evening Standard" die Torpedierungstheorie habe wenig an Wahrscheinlichkeit für sich. Es erscheine viel glaubhafter, daß der „Hunter" auf eine Mine gelaufen sei Jedenfalls sprächen alle Anzeichen dafür.

Wie Reuter meldet, wird selbst in Kreisen der bolschewistischen Oberhäuptlinge in Almeria erklärt, es könne als erwiesen gelten, daß der „Hunter" auf eine Mine gelaufen ist.

Damit ist wieder ein Versuch zunichte geworden, Deutschland im Zusammenhang mit dem spanischen Bürgerkrieg irgendwie zu belasten, um dadurch Unfrieden zu säen.

Amtliche spanische Erklärung

über die Beschädigung des englischen Zerstörers.

DNB **Salamanca**, 14. Mai.

Das nationale Hauptquartier gab anläßlich der schweren Beschädigung des englischen Zerstörers unweit

Ein Dorf in Norditalien verschüttet.

Bisher acht Leichen geborgen.

DNB **Mailand**, 14. Mai.

In den frühen Morgenstunden des Freitag ereignete sich in dem unweit von Vittoria Veneto liegenden Dorf Costa ein Erdrutsch. Bis jetzt sind acht Todesopfer zu beklagen. Vier Häuser wurden unter den Gesteinsmassen völlig begraben andere stürzten teilweise ein oder wurden derart beschädigt, daß mit ihrem nachträglichen Einsturz gerechnet werden muß.

Die Steinlawine, die sich von einem Abhang des Monte della Salute löste, hatte ein Ausmaß von etwa 3000 Kubikmetern. Einzelne der herabstürzenden Felsblöcke wiegen mehr als 300 Doppelzentner. Als Ursache des Erdrutsches darf ein leichtes Beben angenommen werden, in dessen Folge sich der nach anhaltenden Regengüssen aufgeweichte Boden auf dem Bergabhang von seiner Unterlage löste.

Die Aufräumungsarbeiten gestalteten sich wegen der Größe der Felstrümmer und der gewaltigen Gesteinsmassen, die den Ort verschüttet haben, äußerst schwierig. Die acht Toten, meist Frauen und Kinder, wurden in der Kirche von Costa aufgebahrt. Zahlreiche Verwundete, darunter sechs Schwerverletzte, wurden in das Krankenhaus von Vittoria Veneto gebracht. Es wird befürchtet, daß die Leichen noch weiterer Dorfbewohner unter den Trümmern liegen.



Heimat im Pfingstlicht.

Das dort ist alles deine Heimat,
Mein Sohn, weißt du auch, was das heißt?
Das ist das Erbe deiner Sippe,
Die Scholle, die manch Lied uns preist,
Sei stolz auf diese deutschen Aecker,
Sie waren oft genug umdroht,
Und bet' im Morgenlicht der Pfingsten,
Das überm Heimatlande loht,
Wie einst der Ahn' um Frucht und Brot!

Hein Willem Claus (Zeichnung Busch — Scherl-M.)

von Almeria eine amtliche Erklärung heraus, in der gesagt wird:

Das Manöver um den englischen Zerstörer ist nicht neu. Wir enthüllen vor der Oeffentlichkeit die bolschewistischen Machenschaften, die augenscheinlich in Paris (wir erinnern an die von Havas verbreitete Hetzlüge des bolschewistischen Reklamebüros „Febus". Die Schriftl.) beschlossen worden waren, um gegen das nationale Spanien Stimmung zu machen. Es mußte ein englisches Kriegsschiff torpediert werden damit die Schuld daran auf nationale Kriegsschiffe abgewälzt und England womöglich zum aktiven Eingreifen gegen das nationale Spanien veranlaßt werden könnte.

Aber die Oeffentlichkeit kennt bereits ähnliche Machenschaften der Bolschewisten. Wir erinnern nur an den seinerzeitigen Abschuß eines Verkehrsflugzeuges mit Vertretern des internationalen Roten Kreuzes! Auch damals wurden die Nationalisten beschuldigt, den Angriff unternommen zu haben. Wir erinnern ferner an die Bombardierung der englischen Botschaft in Madrid durch bolschewistische Flieger und schließlich an die Guernica-Hetze!

Wir erinnern aber auch daran, daß der bolschewistische Plan, ein englisches Schiff zu torpedieren, schon seit Tagen im nationalspanischen Gebiet bekannt war und auch von der Presse aufgegriffen wurde.

Andererseits steht es fest, daß kein nationales Schiff sich in der Nähe des Unglücksortes befunden hatte, das dagegen aber verschiedene bolschewistische Schiffe zur Stelle waren, die auch die „Rettungsarbeiten" vornahmen.

„Hunter" lief auf eine Treibmine.

Erklärung der englischen Admiralität.

DNB **London**, 14. Mai.

Wie die englische Admiralität mitteilt, hat die vorläufige Untersuchung ergeben, daß der britische Zerstörer „Hunter" auf eine Treibmine gelaufen ist. Damit sind die lügenhaften Tendenzmeldungen aus Valencia, daß es sich um den „Torpedoschuß eines U-Bootes" gehandelt haben könnte, endgültig widerlegt.

Deutsch-italienisches Wirtschaftsabkommen unterzeichnet.

Abschluß der Tagung der Regierungsausschüsse in München.

DNB **München**, 14. Mai.

Der deutsche und der italienische Ausschuß für die Regelung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen den beiden Ländern haben in München vom 30. April bis zum 14. Mai 1937 eine Tagung abgehalten. Heute haben der Vorsitzende des italienischen Regierungsausschusses, Senator Amedeo Giannini, und der Vorsitzende des deutschen Regierungsausschusses, Ministerialdirektor Otto Sarnow, einige Abkommen wirtschaftlicher Art unterzeichnet.

Die nach vorstehender Meldung in München zum Abschluß gebrachte Tagung des deutschen und des italienischen Regierungsausschusses für die Regelung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Italien stellt eine der regelmäßig etwa alle sechs Monate stattfindenden Tagungen der beiden Regierungsausschüsse dar. Diese regelmäßigen Tagungen haben den Zweck, die vertraglichen Grundlagen für den deutsch-italienischen Handelsverkehr erforderlichenfalls zu ergänzen und sie den wechselnden Bedürfnissen der Wirtschaftslage der beiden Länder anzupassen sowie etwa in der Zwischenzeit auftretende Schwierigkeiten zu beseitigen. Auch die nunmehr zum Abschluß gebrachte Tagung bot die Möglichkeit, auf verschiedenen Gebieten, so vor allem auf dem Gebiete des Waren- und Zahlungsverkehrs, weitere Erleichterungen zwischen den beiden Ländern zu vereinbaren. Der Verlauf der in freundschaftlichem Einvernehmen geführten Verhandlungen hat erneut bewiesen, daß die Volkswirtschaften der beiden Länder sich auf das glücklichste ergänzen, und daß es möglich sein wird, die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Italien in Zukunft zum Nutzen der beiden befreundeten Völker noch weiter auszubauen und zu vertiefen.

Deutsch-polnische Besprechungen.

DNB **Warschau**, 14. Mai.

Vom 10. bis 12. d. M. haben in Warschau Besprechungen deutscher und polnischer Regierungsvertreter über eine Reihe von Bestimmungen des Genfer Abkommens über Oberschlesien stattgefunden. Diese Besprechungen sind die Folge des Wunsches beider Regierungen, Reibungen, die durch den Ablauf dieser Bestimmungen des Genfer Abkommens hervorgerufen werden könnten, möglichst rechtzeitig durch gegenseitige Fühlungnahme auszuschalten. Die Warschauer Besprechungen bezogen sich auf die wirtschaftlich-technischen Fragen des Genfer Abkommens. Sie werden am 31. d. M. weitergeführt. Die Eisenbahnfragen des Genfer Abkommens sind vom 28. April bis zum 10. d. M. in Köln besprochen worden. Diese Besprechungen werden am 20. Mai in Warschau fortgesetzt werden.

Deutsche Zeitung in Lodz unterdrückt.

Die deutsche Volksgruppe im früheren Kongreß-Polen ohne Zeitung.

DNB **Warschau**, 14. Mai.

In Lodz wurde am Donnerstag eine gewerbepolizeiliche Untersuchung der Druckerei des Verlages „Libertas" durchgeführt, die die Behörde, ohne daß eine schriftliche Begründung vorgelegt wurde, zur Schließung und Versiegelung der Druckerei, des Verlages und der Redaktion der „Lodzer Freien Presse", des größten Organs der deutschen Volksgruppe im früheren Kongreß-Polen, veranlaßte. Durch die Schließung dieser Druckerei werden außer der genannten deutschen Tageszeitung zwei deutsche Wochenschriften und drei deutsche Monatsschriften betroffen, die dort hergestellt wurden.

Die „Lodzer Freie Presse" hat in letzter Zeit wiederholt zu dem Kirchenkampf innerhalb der evangelischen Kirche im früheren Kongreß-Polen und gegen die Bestrebungen des Oberhauptes dieser Kirche, des Generalsuperintendenten Bursche, Stellung genommen. Generalsuperintendent Bursche hat unlängst eine neue Verfassung dieser Kirche zu einem Kampfinstrument gegen das Deutschtum in Polen machen wollen. Wegen ihrer Stellungnahme zu diesem Kirchenkampf ist die „Lodzer Freie Presse" in den letzten Wochen wiederholt von den Behörden beschlagnahmt worden.

Marktschieber ermordet Polizisten.

DNB **Warschau**, 14. Mai.

Aus Brest am Bug wird eine feige jüdische Mortat gemeldet, die in der ganzen polnischen Bevölkerung helle Empörung auslöste. Polizisten stellten in einer Kontrolle der Marktbestände fest, daß jüdische Händler aus geheimen Schlachtungen stammende und allen gesundheitlichen Anforderungen widersprechende Fleischwaren zum Verkauf ausboten. Als die Beamten zur Beschlagnahme der Waren schreiten wollten, rotteten sich die jüdischen Schieber zusammen und griffen die Polizisten an. Einer der Juden zog in seiner Wut darüber, daß ihm durch das polizeiliche Einschreiten sein „Geschäft" verdorben wurde, einen Revolver und schoß einen Polizisten nieder. Der Beamte wurde so schwer verletzt, daß er kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus starb. Die feige jüdische Mordtat löste unter der polnischen Bevölkerung größte Erregung und Empörung aus. Sie ging gegen den jüdischen Mörder und seine Spießgesellen vor, verprügelte sie und riß die Verkaufstände nieder.

Die polnische Presse warnt die Juden.

:: **Warschau**, 14. Mai.

Nach der Bluttat des jüdischen Händlers auf dem Markt in Brest am Bug (Brest-Litowsk) hat die erregte polnische Bevölkerung die Juden aus den meisten Geschäften und Marktständen vertrieben. Die Juden zogen es vor, in ihre Wohnungen zu flüchten und sich dort zu verbarrikadieren.

Im Zusammenhang mit der jüdischen Bluttat warnt die polnische Presse die Juden vor weiteren derartigen Provokationen. Sie erinnert daran, daß fast genau vor einem Jahr in Minsk Mazowiecki ein polnischer Wachtmeister von einem Juden niedergeschossen worden ist. Auch damals habe sich die polnische Bevölkerung spontan zusammengeschart und sei gegen die anmaßenden Juden rücksichtslos vorgegangen.

Erste Sitzung der britischen Reichskonferenz.

Reichsverteidigung und Außenpolitik die Hauptthemen.

DNB **London**, 14. Mai.

Die britische Reichskonferenz begann Freitag vormittag im St. James-Palast in London. Außer dem englischen Kabinett waren die Premierminister Kanadas Australiens Neuseelands Südafrikas und Süd-Rhodesiens sowie die Vertreter Burmas und Indiens erschienen. Baldwin wurde zum Vorsitzenden der Konferenz gewählt.

In seiner Eröffnungsansprache wies Baldwin darauf hin, wie wichtig ein persönlicher Kontakt für die Zusammenarbeit im britischen Weltreich sei. Seit der letzten Krönung sei das rechtliche Verhältnis zu den Dominions und dem Mutterlande, und zwar insbesondere durch das Statut von Westminster im Jahre 1931 geändert worden. In erster Linie werde sich die Aussprache mit der auswärtigen Politik und der Reichsverteidigung befassen.

Die Reichskonferenz trete in einem Augenblick zusammen, in dem die internationale Lage schwierig, ja sogar bedrohlich sei. Der Konferenz liege es daher ob dafür zu sorgen, daß die Beratungen nicht nur dem britischen Weltreich zugute kommen, sondern daß sie auch ihr Teil zur Lösung der internationalen Fragen beitragen, die die Welt beschweren. Man müsse nach den Ursachen der gegenwärtigen internationalen Unruhen suchen und die Möglichkeiten prüfen wie man sie durch Zusammenarbeit vermindern oder beseitigen könne.

Es herrsche in der Welt ein Rüstungswettlauf, der zum Ruin führen könne; aber angesichts der Rüstungen in der Welt habe Großbritannien keine Wahl und habe es daher für seine Pflicht gehalten, seine Verteidigung zu ordnen, und zwar mit Kosten, deren Größe bekannt sei. Es habe diese Lasten auf sich genommen, nicht nur um das Herz des Weltreiches zu sichern, sondern auch um die Sicherheit des Weltreiches zu erhalten sowie in seiner Eigenschaft als treues Mitglied des Völkerbundes. Auch die Dominions hätten sich verpflichtet gefühlt, ihre Rüstungsvorbereitungen einer Revision zu unterziehen. Aufgabe der Konferenz sei es, die einzelnen Bestrebungen aufeinander abzustimmen, damit man sich gegenseitig helfe und damit die Sache des Friedens gefördert werde.

Südafrika wünschte auch die Besprechung einer Reihe von Verfassungsfragen und der Fragen der Reichsluftverbindungen.

Der Premierminister von Kanada, Mackenzie King erklärte u. a., es gelte, die Bande zwischen den Demokratien zu stärken.

Lyons der Premierminister von Australien, erklärte, das Reich sei noch nie so einig gewesen wie jetzt. Die Erfahrung der letzten Jahre habe es jedoch bedauerlicherweise als unmöglich erwiesen, die in der Völkerbundssatzung verkörperten Ideale zu verwirklichen. Nach Ansicht der australischen Regierung müßten die Grundlagen der Außenpolitik des britischen Weltreiches und die Lage des Völkerbundes überprüft werden um eine Formel auszuarbeiten, die zu einer einheitlichen Reichspolitik führe. Die Dominions müßten ihre große Verantwortung erkennen, die ihr unabhängiger Status mit sich bringe, und sie mußten ihre ganze Kraft ihrer eigenen nationalen Verteidigung ebenso widmen wie ihre Aufgabe zur Sicherung des Friedens in der Welt. Australien würde insbesondere einen auf den Grundsätzen des Völkerbundes beruhenden regionalen Nichtangriffspakt im Pazifik begrüßen.

Zum Schluß der Sitzung wurden zwei Unterausschüsse für die Luftschiffahrt und allgemeine Luftverkehrsverbindungen sowie für wirtschaftliche Fragen eingesetzt. Die Konferenz setzt ihre Arbeiten am nächsten Dienstag fort.

„Luftschiff jedem Flugzeug überlegen."

Erklärungen englischer Luftfahrtsachverständiger.

£ **London**, 14. Mai.

In Zuschriften an den „Daily Telegraph" weisen englische Luftsachverständige auf die Vorteile des Luftschiffes gegenüber dem Flugzeug hin.

Der Herausgeber der Zeitschrift „The Airship", Lord Ventry, schreibt u. a., daß die Luftschiffe den Fahrgästen viel größere Bequemlichkeiten böten und sich durch ihre Geräuschlosigkeit und den ruhigen Gang auszeichneten. Ferner sei das Luftschiff in der Lage, ohne Gefahr die dichtesten Nebelbänke zu durchfliegen und jede Wetterdepression zu umgehen. Auch die Feuersgefahr sei gering, wenn die notwendigen Vorsichtsmaßnahmen ergriffen würden. Ein großer Vorteil der Luftschiffe gegenüber den geplanten Transatlantikflugbooten sei ferner das große Ladegewicht und die Reichweite. Schließlich müsse man sich daran erinnern, daß die beiden deutschen Luftschiffe „Graf Zeppelin" und „Hindenburg" bis Ende 1936 39348 Menschen ohne Zwischenfall befördert hätten.

Auch der Luftfahrtsachverständige Bentley weist darauf hin, daß Luftschiffe eine große Zahl von Fahrgästen sicher und bequem über den Ozean befördern könnten, während ein entsprechendes Flugboot noch nicht vorhanden sei. Auch ein mit Helium gefülltes Luftschiff wäre trotz der hohen Kosten und der etwas verringerten Hubkraft jedem Flugzeug weit überlegen.

10000 Dollar gesammelt.

Deutsch-amerikanische Hilfsbereitschaft für die Hinterbliebenen der „Hindenburg"-Besatzung.

§ **New-York**, 14. Mai.

Die Deutsch-Amerikanische Handelskammer, die vor wenigen Tagen zur Zeichnung eines Unterstützungsfonds für die Hinterbliebenen der bei der „Hindenburg"-Katastrophe ums Leben gekommenen Besatzungsmitglieder aufgerufen hatte, teilte Donnerstag mit, daß die Zeichnungen den ursprünglich festgesetzten Betrag um das Doppelte überschritten hätten. Man habe zuerst einen Fonds von 5000 Dollar aufbringen wollen, aber schon jetzt mehr als 10000 Dollar erhalten. Unter den Spendern befanden sich namhafte amerikanische Firmen.

Auf dem Weg der Besserung.

Erfreuliche Berichte über die „Hindenburg"-Patienten. — Ankunft der deutschen Untersuchungskommission.

DNB **Newyork**, 14. Mai.

Nach Mitteilung der Aerzte, die Kapitän Pruß behandeln, ist sein Befinden derart, daß direkte Lebensgefahr nicht mehr besteht. Der Erste Offizier des „Hindenburg", Sammt, durfte bereits am Donnerstag das Bett verlassen und konnte Besucher empfangen. Eine erfreuliche Mitteilung kommt aus dem Newyorker Benoz Hill Krankenhaus, in dem 13 Verletzte untergebracht sind. Der aufopfernden Pflege der Aerzte und des Personals ist es gelungen, die mit schweren Verletzungen Eingelieferten soweit zu bringen, daß sie heute ebenfalls außer Lebensgefahr sind.

Dr. Eckener erklärte nach der Ankunft der deutschen Untersuchungskommission in Newyork gegenüber amerikanischen Pressevertretern, eine Aeußerung über das „Hindenburg"-Unglück sei erst nach der Anhörung von Zeugen und der Untersuchung des Wracks möglich. Er danke aufrichtig für die zahlreichen in Deutschland aus Amerika eingetroffenen freundschaftlichen Kundgebungen des Vertrauens zu den Luftschiffen. Die deutsche Kommission hat sich bald nach der Ankunft nach Lakehurst begeben.

Staatsakt für die Toten des „Hindenburg".

DNB **Berlin**, 14. Mai.

Die große Trauerfeier für die tödlich verunglückten Mitglieder der Besatzung und Fahrgäste des Luftschiffes „Hindenburg" findet am späten Nachmittag des 21. Mai als Staatsakt in der Halle der Hapag in Cuxhaven statt.

Amerikanische Anwälte verkauften Schwachsinnige.

Das schreckliche Schicksal der unglücklichen Opfer gewissenloser Gewinnsucht.

Billige Hausangestellte für Baltimore.

DNB **Newyork**, 14. Mai.

In ihrer Freitagsausgabe veröffentlicht „Newyork Times" einen Bericht über Vorkommnisse, die so widerlich und entsetzlich sind, daß man sie nicht für glaubhaft und menschenmöglich halten würde, wenn ihr Enthüller, Dr. Kanner nicht der medizinischen Fakultät der John-Hopkins-Universität in Baltimore angehörte.

Vor der Amerikanischen Psychiatrischen Vereinigung in Pittsburg erklärte Dr. Kanner: Im Laufe der letzten Jahre hätten gewissenlose Rechtsanwälte unter Zuhilfenahme der Gerichte die Entlassung von 15 Jungen und 153 Mädchen aus der Anstaltsschule für Schwachsinnige (Training-school for the Feableninded) in Baltimore ermöglicht, um reiche Hausfrauen in Baltimore mit billigen Hausangestellten zu versorgen. In allen Fällen sei den Anwälten der Schwachsinn bekannt gewesen. Die Entlassung aus der Anstalt sei ohne Wissen der Eltern bewerkstelligt worden. Die Mädchen seien buchstäblich in die Sklaverei verkauft und oft noch schlimmer behandelt worden. Löhne seien ihnen in den seltesten Fällen gezahlt, und manche seien bei Ueberbürdung mit Arbeit so schlecht beköstigt und behandelt worden, daß sie nach wenigen Jahren starben.

Von 166 auf diese Weise aus der Anstalt entlassenen Schwachsinnigen habe man den weiteren Lebensweg verfolgt. 29 seien der Prostitution verfallen, sechs endeten ihre Laufbahn in Gefängnissen, 17 wurden Träger ansteckender Krankheiten, 51 heirateten und zeugten 165 Kinder, von denen 108 schwachsinnig waren, 18 bei der Geburt starben und 30 wegen Vernachlässigung der öffentlichen Fürsorge zur Last gefallen sind. Elf ehemalige Anstaltsinsassen starben wenige Jahre nach der Entlassung an Tuberkulose, Syphilis und anderen Krankheiten. Einige versuchten Selbstmord, andere wurden zu Mördern an ihren neugeborenen Kindern, wieder andere verfielen dem Rauschgenuß und der Trunksucht.

Dies alles sagte der amerikanische Vortragende und berichtete die „Newyork Times"!

Deutsche Flagge in Jaffa verbrannt.

DNB **Jerusalem**, 14. Mai.

Die deutsche Tempelbank in Jaffa hatte anläßlich der Krönungsfeierlichkeiten in London die britische und die Fahne des Deutschen Reiches gehißt. Die deutsche Fahne ist von unbekannt gebliebenen Tätern angezündet worden und verbrannte vollständig. Vermutlich sind die Täter Juden. Polizei mußte herbeigeholt werden, die die Menge vor dem Gebäude zerstreute und später eine sogleich herbeigeschaffte und gehißte zweite Reichsflagge bewachte. Obwohl am Krönungstage von den Reichsdeutschen besonders reich geflaggt wurde, hat sich in ganz Palästina sonst kein weiterer Flaggenzwischenfall ereignet.

Die NS-Studentenkampfhilfe.

Einziger von der NSDAP anerkannter Altherren-Zusammenschluß.

DNB **München**, 14. Mai.

Der Stellvertreter des Führers gibt, wie die Nationalsozialistische Parteikorrespondenz meldet, folgenden Erlaß bekannt:

1. Auf Grund einer Verordnung vom 14. Mai 1937 ist die NS-Studentenkampfhilfe als der Altherrenbund der deutschen Studenten der einzige von der NSDAP anerkannte Zusammenschluß der Altherren der deutschen Hoch- und Fachschulen.

2. Die NS-Studentenkampfhilfe, Altherrenbund der deutschen Studenten, erfüllt die Aufgabe, die lebendige Verbindung zwischen den jungen Studenten und den alten Herren an den Hoch- und Fachschulen herzustellen. Sie nimmt teil an den großen Aufgaben, die dem deutschen Studententum gestellt sind.

3. In Anerkennung der erzieherischen und vaterländischen Arbeit ihrer Formationen und Verbände übernimmt die NS-Studentenhilfe, Altherrenbund der deutschen Studenten, die Aufgaben der bisher bestehenden Zusammenschlüsse und Vereinigungen der Altherren an den deutschen Hoch- und Fachschulen.

4. Ich erwarte von allen Mitgliedern der NSDAP und ihren Gliederungen, daß sie sich für die Arbeit der NS-Studentenkampfhilfe einsetzen und sie überall wirksam fördern.

5. Alle Dienststellen der NSDAP, insbesondere die Gauleitungen, werden ersucht, sich der Werbung für die NS-Studentenkampfhilfe zur Verfügung zu stellen und am Aufbau der Organisation und damit an der Einigung des deutschen Akademikertums mitzuhelfen.

Danktelegramm Georgs VI. an den Führer.

Berlin, 14. Mai.

König Georg VI. hat dem Führer und Reichskanzler für die ihm zur Krönungsfeier telegraphisch ausgesprochenen Glückwünsche mit folgendem Telegramm gedankt:

„Ich danke Ihnen, Herr Reichskanzler, herzlich für Ihre gütige Glückwunschadresse anläßlich meiner Krönung. Ich würdige besonders Ihre guten Wünsche für mich, mein königliches Haus und Volk, und ich teile voll und ganz Ihre Hoffnung, daß meine Regierung gekennzeichnet sein möge durch das Gedeihen des Friedens und die gute Kameradschaft unter den Nationen der Welt, ein Ziel, für das ich mich immer mit allen meinen Kräften einsetzen werde. George R. I."

Roosevelts nächstes Ziel: Stabilisierung der Warenpreise.

DNB **Newyork**, 14. Mai.

Präsident Roosevelt, der seine längere Erholungsreise jetzt beendet hat, hielt am Donnerstag in seinem auf der Fahrt nach Washington befindlichen Zuge eine Pressekonferenz ab. Er erklärte, er werde während seiner zweiten Amtsperiode dieselben Ziele des New Deal verfolgen, wie während seiner ersten Amtszeit. Roosevelt, der in Texas zahlreiche Besprechungen über Wirtschaftsfragen hatte, betonte gegenüber den Pressevertretern, sein nächstes Ziel sei die Stabilisierung der Warenpreise innerhalb vernünftiger Grenzen, und er werde im Geiste der für verfassungswidrig erklärten landwirtschaftlichen Ausgleichsbehörde am Wochenende mit den Führern des Kongresses in Washington konferieren.

Ost-West-Flug über den Atlantik geglückt.

DNB **London**, 14. Mai.

Die beiden amerikanischen Flieger Merril und Lambie, die am vergangenen Montag in direktem Flug von Newyork in London eingetroffen waren, verließen am Donnerstag die englische Hauptstadt, um nach Newyork zurückzufliegen.

Hervorragende Leistung der amerikanischen Flieger.

DNB **Newyork**, 14. Mai.

Die amerikanischen Flieger Merrill und Lambie, die am vergangenen Montag von Newyork nach London geflogen sind und gestern abend mit Bildern der englischen Krönungsfeier den Rückflug angetreten haben, funkten um 13.13 Uhr Berliner Zeit, daß sie sich über Mittel-Neufundland befinden. Die Flieger waren um diese Zeit 16 Stunden in der Luft und hatten 2250 Meilen zurückgelegt.

Die Ozeanflieger wiederum erfolgreich.

:: **Newyork**, 14. Mai.

Die amerikanischen Flieger Merrill und Lambie landeten auf ihrem Rückflug von London nach Newyork um 19.40 Uhr MEZ auf dem Marineflugplatz bei Boston. Die Flieger setzten ihren Flug unmittelbar darauf nach Newyork fort.

Schiffszusammenstoß im Nordostseekanal.

DNB **Kiel**, 16. Mai.

Im Nordostseekanal stieß am Freitagmorgen bei diesigem Wetter bei Königsfoerde der lettische Dampfer „Kurbads" (2000 Bruttoregistertonnen) in voller Fahrt mit dem Hamburger Dampfer „Nordcoke" zusammen, wobei Steven auf Steven traf. Das Vorschiff der „Kurbads" wurde drei Meter tief in das Innere des Rumpfes geschoben. Trotzdem konnte das Schiff schwimmend gehalten werden und hat im Binnenhafen Holtenau festgemacht. Der deutsche Dampfer „Nordcoke" erlitt gleichfalls schweren Bugschaden. Er liegt gegenwärtig an der Unfallstelle vor Königsfoerde. Von den Besatzungen wurde niemand ernstlich verletzt, nur drei Mann erlitten Quetschungen.

Das englische Königspaar unternahm am Donnerstag eine zweistündige Fahrt durch die ärmeren Bezirke der englischen Hauptstadt. Ueberall wurden der König und die Königin von der Menge begeistert empfangen.

ßt. Die deutsche
enen Tätern ange-
nte vollständig.
Polizei mußte herbei-
or dem Gebäude zer-
rbeigeschaffte und ge-
. Obwohl am Krö-
besonders reich ge-
ästina sonst kein wei-

kampfhilfe.

rkannter Altherren-
ß.

München, 14. Mai.

ibt, wie die National-
eldet, folgenden Er-

g vom 14. Mai 1937
fe als der Alt-
n Studenten der
anerkannte Zu-
rren der deutschen

, Altherrenbund der
ufgabe, die lebendige
Studenten und den
chschulen herzustellen.
gaben, die dem deut-

eherischen und vater-
onen und Verbände
entenhilfe, Alt-
n, die Aufgaben
usammenschlüsse
ltherren an den

liedern der NSDAP
h für die Arbeit der
nd sie überall wirk-

NSDAP, insbeson-
cht, sich der Wer-
ntenkampfhilfe
und am Aufbau der
nigung des deutschen

rgs VI. an
r.

Berlin, 14. Mai.

Führer und Reichs-
ier telegraphisch aus-
dem Telegramm

anzler, herzlich für
lich meiner Krönung.
Wünsche für mich,
nd ich teile voll und
ierung gekennzeichnet
riedens und die gute
der Welt, ein Ziel,
meinen Kräften ein-

es Ziel:
arenpreise.

Newyork, 14. Mai.

längere Erholungs-
onnerstag in seinem
indlichen Zuge eine
erde während seiner
des New Deal ver-
Amtszeit. Roosevelt,
en über Wirtschafts-
Pressevertretern, sein
ilisierung der
vernünftiger
der für verfassungs-
Ausgleichsbehörde
des Kongresses in

en Atlantik

London, 14. Mai.

ger Merrill und
Montag in direktem
troffen waren, ver-
auptstadt, um nach

ikanischen Flieger.

Newyork, 14. Mai.

rill und Lam-
von Newyork nach
nd mit Bildern der
angetreten haben,
daß sie sich über
en. Die Flieger
er Luft und hatten

erfolgreich.

Newyork, 14. Mai.

ill und Lambie
n London nach
f dem Marineflug-
ren Flug unmittel-

nstoß im
nal.

Kiel, 16. Mai.

Freitagmorgen bei
lettische Dampfer
) in voller Fahrt
dcole" zusammen,
Vorschiff der „Kur-
n das Innere
dem konnte das
d hat im Binnen-
e Dampfer „Nord-
ugschaden. Er
vor Königsoerde.
ernstlich verletzt,

hm am Donners-
urch die ärme-
Hauptstadt.
Königin von der

Stadt Bocholt.

Samstag, den 15. Mai 1937.

An die Bocholter Bevölkerung.

a. Am Donnerstag, dem 20. Mai, um 20 Uhr, findet, wie bereits mitgeteilt, im Schützenhaus eine öffentliche Versammlung statt in der der Oberbürgermeister der Stadt, Pg. Irrgang, sowie der Bürgermeister Steuer einen Bericht über die Tätigkeit der Stadtverwaltung im vergangenen Jahre geben werden und u. a. zu den verschiedenen kommunalpolitischen Fragen Stellung nehmen.

Da in dieser Versammlung besonders aktuelle Fragen zur Sprache kommen, an denen die gesamte Bocholter Bevölkerung sehr interessiert sein dürfte, ist der Besuch dieser Veranstaltung jedem Bocholter nur zu empfehlen.

Damit jeder die Möglichkeit hat, sich über diese auch ihn interessierenden Fragen zu unterrichten, ist der Eintritt zu dieser öffentlichen Versammlung frei.

Ehrung kinderreicher Eltern.

Hermann Göring als Ehrenpate.

a. Nachdem bereits in der Familie Johann Püttmann (Windmühlenplatz 5) der Reichspräsident, Generalfeldmarschall von Hindenburg, sowie der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler eine Ehrenpatenschaft übernommen hatten, hat bei dem 11. Kinde (Hermann) jetzt der Preußische Ministerpräsident Hermann Göring die Ehrenpatenschaft übernommen. — Gleichzeitig hat der Herr Ministerpräsident gestattet, daß er als Taufzeuge in das Kirchenbuch eingetragen wird. Die eigenhändig vom Herrn Ministerpräsidenten unterschriebene Urkunde wurde durch den Herrn Oberbürgermeister Pg. Irrgang in der Wohnung des P. mit einem ansehnlichen Geldgeschenk sowohl des Ministers als auch der Stadt Bocholt überreicht.

Eine seltene Ehrung.

§ Am 4. Juni ds. Js. wird Herr Peter Querbach (Scharnhorststraße 35) nach Berlin fahren, wo er dem Führer und Reichskanzler Adolf Hitler, dem Ministerpräsidenten Hermann Göring sowie zwanzig führenden Männern der Politik und Wirtschaft vorgestellt wird. Herr Querbach ist nämlich der einzige Inhaber der Rettungsmedaille am goldenen Band im ganzen Bezirk Bocholt-Borken. Gewiß eine Ehrung für unsern Landsmann, auf die er mit Recht stolz sein darf.

Die neue Friedhofshalle

wird ihrer Bestimmung übergeben.

a. Am Mittwoch, dem 19 Mai 1937, um 11,30 Uhr, wird die neu errichtete Friedhofshalle auf dem Städtischen Friedhof durch den Oberbürgermeister ihrer Bestimmung übergeben. — Die Friedhofshalle ist anschließend bis einschließlich Sonntag, den 23. Mai 1937, in der Zeit von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr für die Bevölkerung zur Besichtigung freigegeben.

Silber Alte Münzen
Altes Bruchsilber kauft (3544
Hermeier Bocholt, Neustraße 1 Ruf 2050

k. **Seinen 70. Geburtstag** feiert am morgigen Tage Herr Silvester Feldberg (Stenerner Straße 23). Er erfreut sich einer noch recht vorzüglichen körperlichen und geistigen Frische und war bis vor kurzem noch in seinem Beruf tätig. In seinem großen Bekannten- und Verwandtenkreis wird er ob seines lauteren Charakters allgemein geschätzt. Wir wünschen „Opa Feldberg" einen sonnigen Lebensabend.

Ortsgruppe Bocholt im DRL.

Ortsbeauftragter Rapp ernennt seine Mitarbeiter.

! **Bocholt**, 15. Mai.

Nachdem bereits vor einigen Tagen der bisherige Jungbannführer der HJ., Pg Rapp, zum Ortsbeauftragten im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen ernannt worden war, fand am Donnerstagabend im Restaurant Knoop (Osterstraße) die erste von ihm einberufene Sitzung sämtlicher im Reichsbund für Leibesübungen zusammengefaßten Vereine statt, in der Ortsbeauftragter Rapp seine Mitarbeiter ernannte.

Mit erfreulicher Kürze wurden die einzelnen Punkte der Tagesordnung erledigt, so daß schon nach einer Stunde die Sitzung beendigt war. Pg. Rapp ernannte zu seinem Stellvertreter, der gleichzeitig auch die Geschäfte der Ortsgruppe führt, Pg. Ostmann; zum Kassierer Pg. van den Berg, der bereits in dem früheren Sportausschuß die Kassengeschäfte führte. Als technischer Obmann wurde Pg. Pöpping bestimmt, und die Presseangelegenheiten Pg. Peffer unterstellt.

Nachdem sämtliche Herren ihre Bereitwilligkeit zur Mitarbeit ausgesprochen und sich damit verpflichtet hatten, erteilte der neue Ortsbeauftragte des DRL. den Herren Rademacher und Terörde, die bisher die laufenden Arbeiten erledigt hatten, mit dem Ausdruck seines Dankes für die geleisteten Arbeiten Entlastung.

In zwangloser Folge berichtete er hierauf über die Fragen, die nunmehr an die junge Ortsgruppe herantreten. Da ist vor allem das Fest der Deutschen Jugend, das unter der neuen Bezeichnung

Reichssportwettkampf der HJ.

am 29. und 30. Mai sowie am 5. und 6. Juni in Bocholt ausgetragen wird. Hierzu haben die dem Reichsbund angeschlossenen Vereine vor allem in der Weise mitzuwirken, daß sie Kampfrichter und dergl. stellen.

Ferner wies er darauf hin, daß sämtliche Vereine schon im Hinblick auf die im Reichsbund verwirklichte Gemeinschaft danach trachten müßten, mit einer möglichst großen Zahl von Wettkämpfern an dem Kreisfest in Coesfeld teilzunehmen. Freilich sei nicht zu verkennen, daß die wirtschaftliche Lage Bocholts manche Wünsche unerfüllt lassen müsse, aber es würde doch von einem echten Opfergeist zeugen, wenn möglichst jeder Verein mit einer größeren Anzahl von Mitgliedern dort erschiene. Wer sich bis dahin die neue Reichsbundfahne zulegen könne, möchte es tun. Er kam hierauf nochmals auf die

Verteilung der Turnhallen und Sportplätze

zurück, die jedem Vereinsführer bereits schriftlich mitgeteilt wurde. Eine größere Berücksichtigung der einzelnen Vereine wäre derzeit nicht möglich; er habe unter Berücksichtigung aller Wünsche den Plan so aufgestellt, daß niemanden Unrecht geschehe. Wenn trotzdem noch die Meinung herrsche, daß die Berücksichtigung nicht genügend sei, so müsse er auf den Herbst vertrösten, wo die neue Turnhalle in der Wesemannstraße bestimmt fertiggestellt sei.

Ortsbeauftragter Rapp gab zum Schluß noch einige Winke dahingehend, wie er seine Aufgabe auffasse. Man spürte bei den Worten, wie ernst es ihm darum zu tun ist, das übertragene Amt ganz zu erfüllen und dadurch mitzuhelfen an einem weiteren Aufblühen der Leibesübungen in Bocholt und der damit beauftragten Vereine. — Mit einem Siegheil auf den Führer wurde die Sitzung geschlossen.

Maiausflug der Firma Tebroke

zur Ausstellung „Schaffendes Volk" in Düsseldorf.

= Führung und Gefolgschaft der mechanischen Baumwollweberei Johann Tebroke unternahmen am vergangenen Donnerstag ihren Maiausflug, der zu der überaus sehenswerten Ausstellung „Schaffendes Volk" in Düsseldorf führte. Punkt 6 Uhr wurde am Betrieb gestartet. Per Omnibus ging es über Wesel und auf der linken Rheinseite weiter über Rheinberg, Mörs und Uerdingen nach Düsseldorf. Nach knapp dreistündiger fröhlicher Fahrt landete man vor der Ausstellung, deren gewaltige Hallen schon von weitem grüßten. Sofort ging man daran, all das Sehenswerte näher in Augenschein zu nehmen. In einzelnen Gruppen durchwanderte man die Hallen in denen die Erzeugnisse deutschen Erfindergeistes sich wohlgeordnet dem Auge der Besucher präsentierten. Es würde zu weit führen, wollten wir hier auch nur einen kleinen Ueberblick über das geben, was da alles zu schauen ist. Unsere Besucher interessierte naturgemäß in der Hauptsache die Herstellung der Kunstfaser, der Zellwolle und der Glaswolle, ihre Verarbeitung am Webstuhl und schließlich die fertigen Erzeugnisse. Da boten sich die neuartigen Gewebe in den schönsten Modefarben den Augen des Publikums dar, und gar manche Wünsche wurden namentlich bei den Damen lebendig. Natürlich wurde all das, was man da sah, auch vom fachmännischen Standpunkt aus beurteilt, und immer wieder vernahm man Worte der Bewunderung und der Anerkennung für die Leistungen deutschen Erfindergeistes. Nachdem man so an die neun Stunden die Ausstellung besichtigt hatte, was für manchen angesichts der überaus zahlreichen Eindrücke gewiß recht anstrengend war, war es an der Zeit, die Gast- und Vergnügungsstätten von Düsseldorf aufzusuchen, was denn auch bis in den Abend hinein gebührend geschah. Gegen 23 Uhr wurde der Heimweg angetreten. Und man landete in Bocholt in dem Bewußtsein, einen recht schönen Ausflug hinter sich zu haben, auf dem man das Nützliche mit dem Angenehmen verbunden hatte. Dafür aber gebührt der Gefolgschaftsführung herzlichen Dank, zumal da der Ausflug den Gefolgschaftsmitgliedern keine Kosten verursachte.

Eingliederung der Georgiusschützen

in den Deutschen Schützenbund.

§ Wie fast alle Schützenvereine in Bocholt und Umgegend so ist auch der St. Georgius-Schützenverein kürzlich dem Deutschen Schützenbund geschlossen beigetreten. Damit ist der Verein u. a. verpflichtet, die vom Verband vorgeschriebenen pflichtmäßigen Schießübungen durchzuführen. Alle Mitglieder bis zum 45. Lebensjahre gelten als aktive Schützen, aber auch die älteren Mitglieder sollen sich nach Möglichkeit am Schießsport beteiligen. Außerdem hat der Verein bereits eine Jungschützengruppe aufgestellt, der die Söhne von Mitgliedern vom 14 bis zum vollendeten 17. Lebensjahre angehören können. Die kürzlich aufgestellte Schützenriege zählt bereits 60 Mann. Der Schießbetrieb unter Leitung des Schießwarts Karl Hülskamp ist bereits rege im Gange.

Ein Film vom Helfen und Kämpfen

„Aus Liebe getan — Mit Liebe voran!"

a. Dieser Film wird am 18. Mai auch hier am Ort zur Aufführung gebracht. Bei der Uraufführung des Schmalfilms in Berlin befanden sich unter den Ehrengästen u. a. Bischof Graf von Preysing, Oberregierungsrat Dr. Zimdars aus dem Reichsinnenministerium, der Vorsitzende der Reichsarbeitsgemeinschaft für Rauschgiftbekämpfung, weiter auch Vertreter der alkoholgegnerischen Verbände und der kath. Diözesanverbände sowie Vertreter vom Amt für Schadenverhütung im Ministerium für Volksaufklärung und Propaganda und vom Gauamt für Volkswohlfahrt. Der Film fand eine überaus beifällige Aufnahme. Er behandelt allerdings auch sehr ernste Probleme der Volksgesundheit und Volkssittlichkeit und zeigt vor allem auch den Wert der Nüchternheit für alle Volkskreise. Im Beiprogramm wird der Karitasfilm „Tuet Gutes allen!" gezeigt.

Der Film gelangt zur Aufführung im Kolpingshaus um 15 und 20 Uhr. Er ist auch für Jugendliche zugelassen. Eintrittspreis 30 ₰, für Erwerbslose gegen Ausweis 20 ₰, für Jugendliche 10 ₰. Vorverkauf bei Kaufmann Joh. Hinse, Langenbergstraße 6.

Stuten wurden gekört.

Schwacher Auftrieb in Bocholt.

§ Am vergangenen Mittwoch fanden in Bocholt, Borken und Holthausen Stutenkörungen statt. Während die Körung in Bocholt verhältnismäßig schwach beschickt war, hatte man in Borken und Holthausen weit mehr Stuten mit Fohlen vorgestellt. In Bocholt wurden nur drei Kaltblutstuten mit Fohlen und außerdem mehrere junge Kaltblutstuten gekört. Zwei Kaltblutstuten wurden ins Hauptstammbuch eingetragen. Ferner wurden acht Warmblutstuten mit Fohlen vorgeführt; drei Fohlen wurden prämiiert. — Was die Körungen in Borken und Holthausen betrifft, so verdient Erwähnung, daß drei Stuten für den Staatspreis in Aussicht genommen wurden und zwar je eine zweijährige Kaltblutstute von Eing-Roßkamp und Wesseling (Heiden) sowie eine zweijährige Warmblutstute von Kremer (Heiden). Der amtlichen Körkommission gehörten an: Bauer Alois Lohmann (Vinnen bei Olfen), Landstallmeister Stapenhorst (Warendorf), Zuchtinspektor Böllhoff (Münster) und der Kreisbeauftragte für Pferdezucht im Kreis Borken, Wolbring (Borkenwirthe).

Beachtenswerte Erfolge

heimischer Geflügelzucht.

§ Die heimischen Geflügelzüchter wird es interessieren, daß bei westfälischen Wirtschaftsrhodeländern, einer der drei in Westfalen anerkannten Wirtschaftsrassen, eine hundertprozentige Befruchtung und ebenfalls hundertprozentiger Schlupf erzielt wurde. Die Bruteier entstammen der Zucht eines Bocholter Geflügelzüchters. Die Küken werden jetzt in zwei Partien von einem Bocholter Kleingärtner und einem Altersrentner in Sport mit neuzeitlichen Geräten aufgezogen. Da die Zuchttiere zu ein Drittel mit Küchenabfällen und Kartoffeln gefüttert wurden, ist der Beweis erbracht, daß auch bei dem augenblicklich herrschenden Futtermangel noch Erfolge erzielt werden können, wenn nur das Futter richtig zusammengesetzt ist. Legten doch sämtliche Zuchttiere, denen die Bruteier entnommen wurden über 50 Wintereier bei natürlicher Haltung! Der Erfolg des Vierjahresplanes wird, was die Geflügelzucht und -haltung betrifft, nicht ausbleiben, wenn Berater, Züchter, Brüter und Geflügelhalter Hand in Hand nach den Richtlinien des Reichsverbandes deutscher Kleintierzüchter, der dem Reichsnährstand angegliedert ist, arbeiten.

§ **Die „Heimstätte" e. G. m. b. H. Bocholt** hielt gestern abend im Saal des Restaurants Kortenhorn unter dem Vorsitz von Dr Teusch ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Der Geschäftsbericht für das Jahr 1936 sowie der Bericht des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrates ließen eine gesunde Entwicklung der Genossenschaft erkennen. Wir werden auf den Verlauf der Versammlung noch näher zurückkommen.

a. **Das Standesamt** im Rathaus ist am 17. Mai ds. Js. (Pfingstmontag) zur Entgegennahme von Sterbefallanzeigen von 11 bis 12 Uhr geöffnet.

§ **Zu dem tödlichen Motorradunfall**, der sich am Mittwoch auf der Dingdener Straße ereignete und bei dem der Dachdecker Bernhard Wilmering tödlich verletzt wurde, ist zu bemerken, daß sich der Unfall nicht gegen 9 Uhr, sondern gegen 6,15 Uhr ereignete. W. befand sich auf der Fahrt nach Dingden.

Beihilfen für Umbruch und Einzäunungen

werden noch gegeben.

In letzter Zeit sind von den Bauern des Kreises zahlreiche Anträge auf Gewährung von Beihilfen für Umbruch und für Einzäunungen gestellt worden.

Für Umbruch wurden Beihilfen beantragt im Schulaufsichtsbezirk Borken für 125 Hektar, im Schulaufsichtsbezirk Bocholt für 130 Hektar, insgesamt also für 255 Hektar.

Für Einzäunungen zur Schaffung neuer Kopfweiden wurden Anträge gestellt in Borken für 212 Hektar und in Bocholt für 150 Hektar, insgesamt also für 262 Hektar.

Weitere Anträge können bei der Kreisbauernschaft noch gestellt werden und sicherlich wird noch mancher von dieser außerordentlich günstigen Möglichkeit Gebrauch machen.

Turnen / Spiel / Sport

Sportklub 26 — Preußen Gladbeck.

Am Pfingstmontag spielt die 1. Mannschaft gegen die spielstarke 1. Mannschaft von Preußen Gladbeck. Die Gäste sind den Sportklubleuten nicht ganz unbekannt, waren sie doch schon in früheren Jahren mehrmals Gäste an der Sachsenstraße. Die Preußen stehen in der Wertungsskala an zweiter Stelle und spielen einen feinen Fußball. Eine Kritik der Platzmannschaft erübrigt sich wohl, da die Rotweißen in den letzten Spielen ihre Spielstärke genügend unter Beweis gestellt haben.

Jugendabteilung.

Am Pfingstmontag spielen die 1a Jugend und 1b Jugend gegen die gleichen Mannschaften des Turn- und Sportvereins Möllerschächte Gladbeck. Die 1. Jgd. der Gäste steht an führender Stelle in dortiger Gruppe mit Preußen Gladbeck und hat gegen viele erstklassige Gegner beachtenswerte Resultate herausgeholt. Was unsere 1a-Jugend zu leisten vermag, das hat sie in der vergangenen Saison zur Genüge bewiesen. Jahre hintereinander hat man sich die Gruppenmeisterschaft geholt.

Ballspielverein Bocholt — Spielverein Friedrichsfeld.

Für den Pfingstsonntag hat der Ballspielverein einen Vertreter der Kreisklasse vom Niederrhein zu Gast und zwar den in Bocholt nicht ganz unbekannten Spielverein Friedrichsfeld. Im Sinne der Vereinigung zwischen dem Ballspielverein Bocholt und dem FCB. 1900 ist eine kombinierte Mannschaft aus Spielern beider Vereine gebildet worden, die allerdings nicht endgültig ist. Auf das Abschneiden der kombinierten Mannschaft darf man gespannt sein. Das Spiel findet auf dem Sportplatz an der Barloer Straße statt

Vorher spielt die 1. Jugendmannschaft des BV. gegen die 1. Jugend von Friedrichsfeld. — Die zweite Mannschaft des Ballspielvereins spielt am 1. Pfingsttag in Suderwick.

Sp. u. Sp. Suderwick — Ballspielverein Bocholt.

Am 1. Pfingsttage erwartet die 1. Mannschaft des Spiel- und Sportvereins Suderwick den Ballspielverein Bocholt zu einem Freundschaftskampf. Da der Ballspielverein augenblicklich über eine sehr spielstarke Mannschaft verfügt, müssen die Suderwicker schon auf der Hut sein, um nicht eine schwere Niederlage einzustecken. Zeigt sich die Suderwicker Mannschaft am Sonntag so tapfer wie in den letzten Spielen, so ist mit einem sehr schönen Kampf zu rechnen. Im Vorspiel treffen sich die Jugendmannschaften beider Vereine.

S. C. Westfalia Anholt — S. V. Wesel.

Am Pfingstsonntag hat der S. C. Westfalia Anholt den S. V. Wesel zu Gast. Bis vor einigen Wochen hörte man von den Westfalen nichts mehr, aber die Vereinsführung hat alles getan, um wieder eine schlagkräftige Elf auf die Beine zu bringen, die schon mehrere Spiele absolviert hat, jetzt aber gegen den Spielverein aus Wesel ihre Feuertaufe bestehen soll. Die Gäste besitzen gegenüber ihrem Gastgeber alle Vorzüge, doch auf dem Anholter Gelände wissen sich nur wenige auswärtige Mannschaften zurechtzufinden. Wenn auch ein Sieg der Besucher nicht ausbleiben wird, so dürfte er doch nicht mühelos errungen werden, zumal die Westfalen durch ihre jungen Soldaten verstärkt in den Kampf gehen werden.

Düsseldorfer Gäste in Rhede.

Sp. u. Sp. Rhede — Werksmannschaft „Der Mittag", Düsseldorf.

Für den ersten Pfingstfeiertag hält der Sp. u. Sp. Rhede für die Fußballinteressenten eine besondere Ueberraschung bereit. Es ist dem Verein gelungen, die bekannte Mannschaft des Zeitungsverlages „Der Mittag" aus Düsseldorf zu einem Gastspiel nach Rhede zu verpflichten. Die Elf von der großen westdeutschen Sportzeitung spielt in der 1. Kreisklasse des Bezirks Düsseldorf. In den Punktespielen war sie äußerst erfolgreich und konnte sich in der Spitzengruppe ihrer Klasse behaupten. Vor allen Dingen weist die Gästemannschaft in technischer Beziehung zu glänzen und hierin wird sie den Rhedet Platzbesitzern ein gutes Stück voraus sein. Die Aufgabe, die der Rheder Mannschaft im Kampf gegen die Düsseldorfer gestellt wird, ist bestimmt nicht leicht, und nur wenn die Elf mit einem so frischen Kampfgeist und Einsatz wie in den letzten Spielen ans Werk geht, wird ihr ein ehrenvolles Endergebnis gelingen.

k.

Im Lichtkegel des Films.

„Der Herrscher"

im Capitol-Theater.

Ein Höhepunkt in der Reihe der diesjährigen Filme, die bis ins Letzte inhaltlich, darstellerisch und vor allem auch szenisch ausgearbeitet sind, ist unstreitig dieser neue Emil-Jannings-Film, der von der Filmprüfstelle die Auszeichnung „künstlerisch und staatspolitisch besonders wertvoll" erhalten hat. Es ist bekannt, daß Emil Jannings dem man auch die künstlerische Oberleitung des Films übertragen hat, mehrere Wochen in den Werkanlagen der Gutehoffnungshütte in Oberhausen geweilt hat, um die für seinen Film notwendigen lebensnahen Aufnahmen zu machen, daß er in einer unendlich mühevollen Kleinarbeit mit jedem Darsteller die Rolle einzeln durchsprach, sie immer wieder probte, und daß er erst dann zu den Aufnahmen im Atelier schritt, als er auch die unwesentlichste Kleinigkeit restlos ausgearbeitet hielt. Nur so konnte durch den Spielleiter Veit Harlan ein Filmwerk von dieser Vollendung und stärkster Eindringlichkeit geschaffen werden. — Thea von Harbou und Curt J. Braun schrieben das Drehbuch zu diesem Film. Ihm liegt Gerhart Hauptmanns Spätwerk „Vor Sonnenuntergang" zugrunde, das einem gereiften und lebenserfahrenen Menschen nach dem Tode seiner Frau noch einmal das Erlebnis der Liebe schenkt. Wenn man sich auch eng an das Bühnenstück in all seinen dramatischen Folgerungen gehalten hat, so ist trotzdem ein fast neues Drama entstanden, in dem es nicht um Erbschaft und Familienbesitz sondern um Volk und Staat, um Werkgemeinschaft und verantwortliche Wirtschaftsführung geht. Man hat aus dem versonnenen Hauptmannschen Geheimrat Clausen einen Wirtschaftsführer unserer Tage gemacht, der alles Persönliche und Private zurückstellt, als es sich um das Wohl aller, um die Gemeinschaft handelt.

Von den Darstellern, die das menschliche Drama um den Geheimrat Clausen zeichnen, ist an erster Stelle Emil Jannings zu nennen, der den erfahrenen, verantwortungsbewußten Wirtschaftsführer mit einer kaum zu übertreffenden darstellerischen Vollendung spielt. Man ist ergriffen, wenn er am Grabe von seiner verstorbenen Gattin Abschied nimmt, hingerissen, wenn er nach langmütiger Geduld in einem Wutausbruch sich mit seinen Familienangehörigen, die den von ihm und seiner Gefolgschaft erarbeiteten Besitz aus Eigennutz mißbraucht haben, auseinandersetzt, und überzeugt, daß nur ein verantwortungsbewußter Wirtschaftsführer so handeln kann und muß, wie er, als er erkennt, daß seine Söhne und Schwiegersöhne zur Führung des Betriebes mit seinen 20 000 Arbeitern und Angestellten unfähig sind und das Werk deshalb dem Staat vermacht in dem Glauben, daß aus den Reihen der Werkgemeinschaft der neue Führer des Werks hervorgehen wird. Hohes Lob verdienen auch die übrigen Darsteller, von denen Hilde Körber als Clausens älteste Tochter ebenfalls einen starken Eindruck hinterläßt. Hervorragend in der Darstellung der Stenotypistin und späteren Braut des Geheimrats ist auch Marianne Hoppe. Ihre großen schauspielerischen Fähigkeiten beweisen erneut Maria Koppenhöfer als die habgierige Schwiegertochter und Herbert Hübner als der rücksichtslose und nur sein eigenes Ich kennende Schwiegersohn. Ueberzeugend spielen ferner in kleineren Rollen Max Gülstorff, Walter Werner, Harald Paulsen, Hannes Stelzer, Theodor Loos und Rudolf Klein-Rogge. Eine sinnvolle musikalische Untermalung erhält die Handlung durch die Musik Wolfgang Zellers.

*

„Die Kronzeugin"

im Apollo-Theater.

Zuvor dies: Dieser Film, den Dr. Georg Claren, Bernd Hofmann und Karl Lerbs nach Motiven des gleichnamigen Schauspiels von Clifford Merrivale schufen, ist ein Justizfilm, der den großen Massen des Volkes den Begriff „Justiz" in einem ganz neuen, vertrauenerweckenden Licht menschlich nahebringt. Dies geschieht vor allem durch Gustav Waldau, dessen Kriminalrat die Verkörperung von Menschengüte, Lebensweisheit, äußerer und innerer Kultiviertheit, seelischem Scharfblick und Feingefühl ist. Von dieser Gestalt her erhält der Film seine Lebenswahrheit, seinen Wirklichkeitsgehalt. Dann: Die Besonderheit des Films bedingt eine außergewöhnliche, mit einer Fülle von Schicksal geballte Handlung, die die Aufdeckung eines unter geheimnisvollen Umständen erfolgten Mords an dem als Abenteurer und Heiratsschwindler berüchtigten Cabano behandelt. Der Verdacht fällt auf den Opernkomponisten Laurin; er wird verhaftet, da er sein Alibi nicht nachweisen kann. Er war zur Zeit des Mordes in der Wohnung des Cabano, um die Briefe seiner geschiedenen Frau zurückzufordern, die Beziehungen zu dem Ermordeten unterhielt und durch einen Straßenunfall tödlich verunglückte. Unmittelbar vor seiner Verurteilung macht eine im Gerichtssaal anwesende Sängerin die Aussage, daß der Angeklagte ihr Geliebter und in der fraglichen Zeit bei ihr gewesen sei. Um sie zu schützen, habe er geschwiegen. Mit nicht nachlassender, ständig gesteigerter Spannung drängt das Geschehene vorwärts, um über Schuld und Sühne das Glück zweier Menschen aufzubauen. Georg Jacobys Spielleitung bewährt sich vor allem in der Ausgestaltung einer folgerechten Umwelt und in der sicheren Einsetzung und Führung der Darsteller. Neben Gustav Waldau, der der Träger des Erfolges ist, läßt uns Sybille Schmitz wieder mit dem ganzen Reiz ihrer Eigenart und dem unwiderstehlichen Zauber ihrer Begabung das seltsame Schicksal einer seltsamen Frauenseele erleben. Schlicht, gesammelt und mit tadelloser Haltung steht neben ihr Iwan Petrowitsch. Sabine Peters als Schuldige läßt wiederum wünschen, daß man ihr in Zukunft einmal Rollen zuteilen möge, die weniger dramatisch und mehr ihrer Jugendlichkeit angemessen sind. An der Kamera trägt Robert Baberske zur Gesamtwirkung bei, an der auch die Musik Walter Gronostays ihren Anteil hat.

Hauptschriftleiter: Dr. Ernst Buhla. Verantwortlich für Münster u. d. Münsterland: Dr. Fritz Rediger, beide in Münster i. W., Stellvertr. d. Hauptschriftleiters u. verantwortlich für Politik, Unterhaltung und Westdeutschland: Hermann Diebold, Gelsenkirchen-Buer; für Handel und Sport: Dr. Anton Fienke, in Dortmund; für münsterländischen Sport: Rudolf Oehsenknecht, Münster; für den Zeno-Anzeigenteil: Dr. Erich Ammeppen, Münster i. W. Druck: Zeno GmbH., Münster i. W. — Zur Zeit gültige Anzeigenpreisliste für die Zeno-Gesamtauflage Nr. 7 vom 10. 12. 1935.

Verantwortlich für den örtlichen Textteil: Heinrich Schmitt, Bocholt i. W., den örtlichen Anzeigenteil: Josef van Gelder, Bocholt. Verlag: J. & A. Temming, Bocholt, Neustraße 14.

Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig.

Durchschnittsauflage IV. 1937: Zeno-Zeitung insgesamt über 42000 enthaltend: Ahlener Volkszeitung, Ahlen, über 3150; — Allgemeine Zeitung, Coesfeld, über 5950; — Borkener Zeitung, Borken, über 3100; — Bürgerblatt, Emmerich, über 2000; — Dülmener Zeitung, Dülmen, über 2000; — Halterner Zeitung, Haltern, über 1700; — Kreiszeitung, Ahaus, über 3650; — Münsterländische Volkszeitung, Rheine, über 4800; — Ems-ländische Tageszeitung (Lingen), Rheine, über 1050; — Neuer Emsbote, Warendorf, über 1400; — Tageblatt, Ochtrup, über 1700; — Volksblatt, Bocholt, über 6600; — Volkszeitung, Emsdetten, über 2100; — Volkszeitung, Borsten, über 1800

Statt Karten.

Maria Handrup
Willy Schleiting

Verlobte

Bocholt, Pfingsten 1937

Statt Karten.

Clara Thuilot
Otto Elfers

Verlobte

Bocholt — Sachsenstr. 104

Pfingsten 1937

Guste Vallée
Dr. med. vet. Imping

Verlobte

Bocholt — Hohenzollernstr. 21

Pfingsten 1937

Kein Empfang

Statt Karten.

Adele Meyermann
Franz Geuting

Verlobte

Bocholt, Pfingsten 1937

Statt Karten

Johanna Pillen
Albert Voorhuis

Verlobte

Bocholt — Lichtenvoorde
Karolingerstr. 25

Pfingsten 1937

Statt Karten.

Hanni Elting
Franz Hünting

Verlobte

Bocholt, Pfingsten 1937
Werther Str. 51

SCHLARAFFIA



MATRATZE

in eigener Werkstatt hergestellt, gut und preiswert durch den Fachmann

H. Hemsing

Königstraße 10 — Ruf 3031

Statt Karten.

Grete Demmer
Walter Unland

Verlobte

Bocholt i. W., Hein-Bauschen-Str. 43

Pfingsten 1937

Als Verlobte grüßen

Antonia Jansen
Franz Maaß

Bocholt i. W. — Bünde i. W.
Prinz-Heinrich-Str. 27

Pfingsten 1937

Statt Karten.

Josefa Dohle
Leo Schiedewan

geben ihre Verlobung bekannt

Bocholt — *Hagen i. W.*
An der alten Aa 11

Pfingsten 1937

Zu Pfingsten: 3529ü

Hüte - Mützen - Schirme - Krawatten

Louis Vallée

Bocholt — **Horst-Wessel-Platz**

Ihre Verlobung geben bekannt

Johanna Weidemann
Aloys Rothe

Bocholt, Blücherstr. 94 — Wanne-Eickel

Pfingsten 1937

Statt Karten.

Hedwig Täsfeld
Franz Kox

Verlobte

Bocholt, Schützenstr. 9 — Berlin-Reinickendorf

Pfingsten 1937

Sofie Böckers
Franz Friese

Verlobte

Bocholt, Welfenstr. 26 — Ellrich (Harz)

Pfingsten 1937

WINKLER
Neustrasse 18

Haben Sie Zahnschmerzen?
Zahnriol-Tropfen
helfen garantiert sofort, übertreffen jedes andere Zahnschmerzmittel. Flasche nur 50 Pfg.
Alleinverkauf:
Drogerie Voss
Osterstraße 43. (2432

Für jeden Geschmack das passende Fahrrad!

Adler: das erstklassige und solide Tourenrad.

NSU: das schnittige und leichtlaufende Rad.

Imperator: das billige u. gute Gebrauchsrad.
Die Qualität entscheidet.

Alle Fahrräder in bester Ausführung: Außenmuffen, Halbballon, verchromt. Besichtigen Sie jetzt schon die einzelnen schönen Modelle.

Auch bei uns können Sie **Spezialräder ab 29.- RM.** 3530ü erhalten.

Johann Telake sen.
Mechanikermeister — Ostwall 6

Johann Telake jun.
Mechanikermeister — Münsterstr. 70

Statt Karten.

Katharina Mast
Paul Konermann

Verlobte

Bocholt, Pfingsten 1937
Münsterstr. 74

Statt Karten.

Ihre Verlobung geben bekannt

Josefa Ebbing
Willibald Manthey

Bocholt, Rheinstr. 67 — Obernik b. Breslau

Pfingsten 1937

Statt Karten.

Ihre Verlobung geben bekannt

Maria Bach
Heinrich Rölfing

Lünen i. W. — Krommert b. Rhede

Pfingsten 1937

Nur im Fachgeschäft kaufen Sie vorteilhaft!

Polstermöbel
Teppiche
Dekorationen

außerdem erhalten Sie bei mir
selbstangefertigte
Original-Schlaraffia-Matratzen
65,— 70,— 78,—

Großes Lager in
Teppichen und Läuferstoffen 3331ü

Jos. Passerschröer
BOCHOLT i/W. — Polsterer- und Dekorateurmeister
gegenüber dem Capitol

Aus Liebe getan - Mit Liebe voran!

Ein Film vom Helfen und Kämpfen

Dieser Schmalfilm wird **am 18. Mai um 15 und 20 Uhr im Saal des Gesellenhauses** aufgeführt. Im Beiprogramm der Caritasfilm

„Tuet Gutes allen"

Eintrittspreis: 30 Pfg., Erwerbslose 20 Pfg., Jugendliche 10 Pfg. (3553

Vorverkaufsstelle: Kaufmann Hinse, Langenbergstraße 6.

EINE UHR? HALLEN

Nur von **Armbanduhren** für Damen und Herren
Tisch- und Küchenuhren
Schmuck u. Trauringe
in großer Auswahl. 3498

Wer sich ein wirklich dauerhaftes, schönes **Fahrrad** zulegen will, der nehme
Wanderer
Fahrrad-Rose, Nobelstraße

Die neuen
Motorfahrräder
Panther Sportmodell
sind eingetroffen.
Walter Heuser,
Rhede, Adolf-Hitler-Str.



Bauhüis
Ecke Kirchstraße

Plissee

Webstich
Hohlsaum
Stickereien
Monogramme
Festonieren
Knöpfe überziehen
Knopflöcher

Valk & Co.
Nordstraße 31a, 1. Etage.

Dein großes Lager ist nichts wert, wenn es die Kundschaft nicht erfährt!

Preiswertes für Pfingsten!

Damen-Charmeuse-Röcke
mit hübschen Stickereien und Motiven, per Stück: 4.20, 2.95, 1.95 und **1.45**

Schlüpfer
dazu passend, per Stück: 2.10, 1.60 und **0.98**

Damen-Schals u. Dreieck-Tücher
per Stück: 2.20, 1.75, 1.25, 0.95 und **0.75**

Damen-Handschuhe
mit und ohne Stulpe
Paar: 1.95, 1.60, 1.30, 0.95 und **0.65**

Sämtliche Modewaren wie:
Kragen, Gürtel, Schließen, Schnallen, Knöpfe, künstliche Blumen, Nadeln, Klipse usw., in großer Auswahl.

Damen-Strümpfe
Waschseide, nur gute Farben
Paar: 1.95, 1.75, 1.25 und **0.98**

Damen-Strümpfe
K'seide plattiert, Paar: 1.95, 1.65, 1.40 und **0.98**

Kinder-Söckchen
Paar: 0.75, 0.63, 0.45 und **0.25**

Herren-Oberhemden
weiß und farbig gemustert
per Stück: 5.90, 4.50, 3.80 und **3.20**

Herren-Socken
hübsche Ausmusterung, Paar: 1.65, 0.95 u. **0.68**

Herren-Krawatten
moderne Muster
per Stück: 1.80, 1.45, 0.95 und **0.65**

Wilhelm Huisinkveld
BOCHOLT • NORDSTR. 41

Damen- und Herrenwäsche
Krawatten
Strümpfe Handschuhe

in vielen Neuheiten eingetroffen.

Maria Nießing

Nordstraße 53 — Nordstraße 53
3516

Polstermöbel
Gardinen
Schlaraffia-Matratzen
ab 69.00 in eigener Werkstatt hergestellt
nur aus dem 3552
Spezialhaus für Innendekoration
Theo Ostendorf
Ravardistraße 17

Pfingsten
im **neuen Hut** von
Imping
BOCHOLT Nordstr. Ecke Langenbergstr.
Das Haus für Damenmoden.

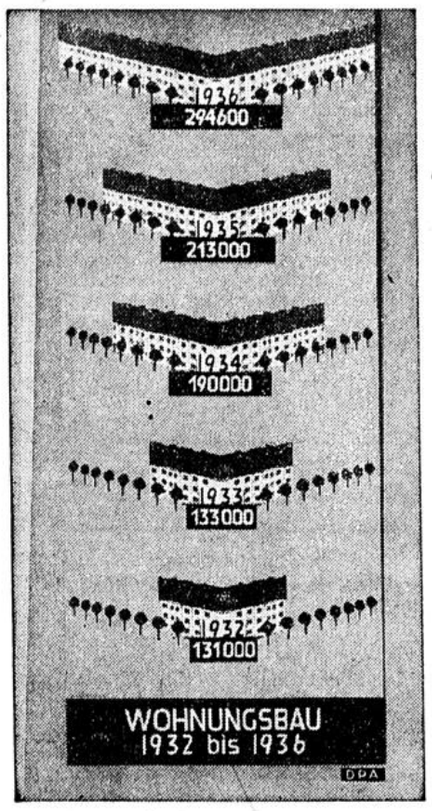
„Gebt mir vier Jahre Zeit!"

Blätter aus dem deutschen Hauptbuch.

II.

Dauerbeschäftigung für Hoch- und Tiefbau.

Wer die nationalsozialistische Revolution und die darauf folgenden bisherigen vier Jahre mit innerer Anteilnahme miterlebte, hat u. a. festgestellt, daß im neuen Reich der Bautätigkeit, dem Bauwesen schlechthin, eine außergewöhnlich große Bedeutung zukommt. Es ist bekannt, daß der starke Anstieg des allgemeinen Beschäftigungsgrades in Deutschland, der schon 1933 einsetzte und dann geradezu sprunghaft emporschnellte, in erster Linie vom Bauwesen des Dritten Reiches ausgegangen ist. Nach liberalistischer Wirtschaftsauffassung hätte sich jedoch die Bau-„Konjunktur" längst wieder totlaufen müssen. Sie erfordert höheren Kapitalbedarf und löst



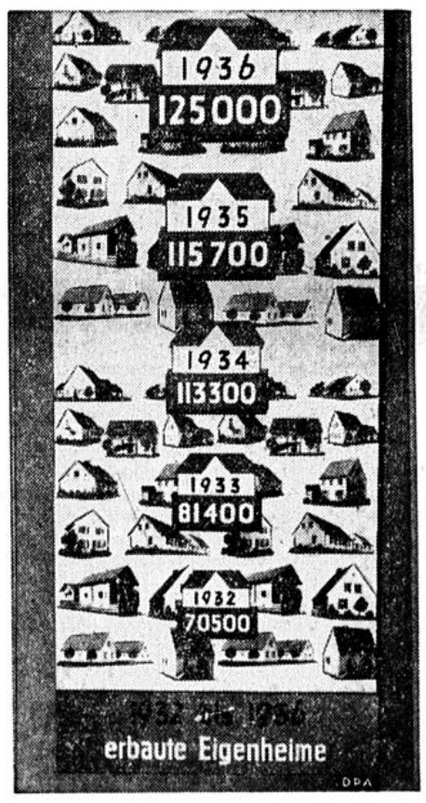
damit höhere Zinssätze aus. Im überwundenen Wirtschaftssystem war Bauen eine Frage billigen Geldes zur Sicherung der Rentabilität. Der Nationalsozialismus hat den Zins dem freien Spiel der Kräfte entzogen. Für ihn ist die Bauwirtschaft wie jede Wirtschaft erst in zweiter Linie eine Frage der Rentabilität. An erster Stelle steht der Bedarf. Dieser Grundsatz nationalsozialistischer Wirtschaftsauffassung hat der Bauwirtschaft einschließlich des Tief- und des Landeskulturbaues ihre Dauerbeschäftigung gesichert, die sie weit über ihre frühere Bestimmung als Schlüsselgewerbe hinaushebt.

Es ist darum sicher nicht zuviel gesagt, wenn man im neuen Reich nicht von einem „Wiederaufbau", sondern von einem Neubau spricht. Ganz gleich, ob man heute die Reichshauptstadt, die Hauptstadt der Bewegung, die Stadt der Parteikongresse, irgendeine beliebige andere Großstadt, irgendeine abseits gelegene Kleinstadt besucht, ganz gleich, ob man über die Reichsautobahn fährt, ob man die Neubauten der Verwaltung oder der Industrie sieht oder ob man die mächtigen Tiefbauarbeiten zur Neulandgewinnung oder zur Entwässerung weiter Moore betrachtet — überall dokumentieren sich die einzelnen Züge im Gesicht des neuen Deutschland als erste Zeugen eines wirklich neuen deutschen Gestaltungswillens und Gestaltungskönnens.

Den Bedarf, der, wie schon gesagt, bei diesem Neubau der äußeren Erscheinung des Reiches in erster Linie maßgebend ist, hat es natürlich auch schon vor 1933 gegeben; beispielsweise standen noch im Jahre 1932 einer Zahl von insgesamt 17 729 500 Haushaltungen nur 16 514 000 Wohnungen gegenüber; es bestand also ein Defizit von 1 215 500 Wohnungen. Ferner ersetzte die Industrie einen Neubedarf nur im Werte von 450 Millionen, während sie von ihren Anlagen 1,3 Milliarden abschrieb. Der Zustand der Straßen im Reich entsprach nicht mehr den erhöhten Anforderungen des Verkehrs. Ferner lagen insgesamt 1 852 176 Hektar oder 7 408 704 Morgen an Mooren und Oedland ungenutzt brach. Und von den in der Bauwirtschaft tätigen 2 Millionen Volksgenossen standen nicht weniger als 914 069 in den langen Kolonnen der Arbeitslosen, also fast die Hälfte!

Wird aber dieser Bedarf über längere Zeit anhalten? Diese Frage beantwortet sich ganz von selbst durch die ansteigenden Geburtenziffern, die ein Mehr an Wohnungen fortlaufend verlangen, ferner durch die noch lange nicht beendete Motorisierung mit ihrem Bedarf an schnellen, modernen Straßen; denken wir ferner an den Bedarf an unzähligen großen Industrieneubauten auf Grund des Kampfes um die Rohstoffreiheit oder an den Bedarf an fruchttragender Scholle auf Grund des Kampfes um die Nahrungsfreiheit. Kurz, es liegt ein Gesamtbedarf auf dem Gebiet des Bauwesens jeder Art vor, der vielfach in Jahrzehnten noch nicht erschöpft sein wird.

Aber geben wir doch gleich aus der Fülle der Tatsachen zwei beliebig herausgegriffene Beispiele als praktische Illustration! Während, wie gesagt, 1932 noch die Hälfte der in der Bauwirtschaft tätigen Volksgenossen im Elend der Erwerbslosigkeit lebte, wurden im Sommer 1936 in den verschiedenen deutschen Wirtschaftsgebieten anderthalb bis dreizehnmal soviel Bauarbeiter verlangt, als es überhaupt arbeitslose Bauarbeiter gab. Oder halten wir uns vor Augen, daß im Jahre 1932 insgesamt 131 160 Neubauwohnungen, 1936 aber 294 574 errichtet wurden, also weit mehr als das Doppelte. Und wer sich eine Vorstellung über die gewerblichen Bauten und Verwaltungsgebäude im neuen Reich machen will, der braucht sich ja nur in der Berliner Ausstellung „Gebt mir vier Jahre Zeit!" einmal die dortigen Modellbeispiele für eine der riesigen modernen Zinkhütten oder Zellwollfabriken oder Getreidespeicher anzusehen. Was das Straßenwesen betrifft, so weiß



heute jeder, der einmal den Arbeiten an einer der Reichsautobahnstrecken zugesehen hat, daß auf diesem Gebiet geradezu eine gänzlich neue Straßenbauindustrie nach neuen technischen Methoden und mit bisher noch nicht dagewesenen komplizierten Straßenbaumaschinen entstanden ist. Auch hier nur ein ganz eindringliches Zahlenbeispiel für viele: 1933 wurden 7,8 Millionen an Zahlungen für das neue Straßenwesen des Reiches geleistet, bis zum 1. April 1937 aber insgesamt 1 469 000 000 Mark. Und wer etwa das 63 Meter lange Modell einer Reichsautobahnstrecke in der Berliner Ausstellung studiert, der mag daran denken, daß täglich 3000 Baulokomotiven, 50 000 Rollwagen und Hunderte von Straßenbaumaschinen modernster Konstruktion tätig sind.

Im Kampf um die Nahrungsfreiheit spielt das Tiefbauwesen ebenfalls eine ganz wichtige Rolle bei der Bodenkultivierung und der Neulandgewinnung. Mit einer Ausgabe von nur 25 Millionen Mark im Zeitraum dieser vier Jahre wurde beispielsweise dem Meer durch Bedeichung allein ein Komplex von 10 500 Morgen abgerungen. Ein modernes Schöpfwerk in vollem Betrieb gibt neben anderen auf der Berliner Ausstellung einen Eindruck, mit welcher vollendeten Technik auch die Landgewinnung betrieben wird. Ebenso kann das neue Deutschland auf dem Gebiet der Landkultivierung mit Zahlen aufwarten, die keines kommentierenden Wortes bedürfen; beispielsweise wurden in den Jahren 1929/32 nur 463 000 Hektar für die Ertragssteigerung kultiviert, in den ersten vier Jahren des neuen Reiches aber 1 515 000 Hektar, also fast das Vierfache (6 060 000 Morgen). Man kann von diesen Arbeiten nicht sprechen, ohne immer wieder dem Reichsarbeitsdienst Ruhm und Dank zu zollen, der durch seinen Einsatz schon 40 000 deutschen Familien eine neue Lebensgrundlage schuf.

Wohl verstanden, wir greifen hier aus den vielen Teilgebieten des Bauwesens und der Bauwirtschaft nur ein paar Beispiele heraus. Einen ganz anderen Eindruck gewinnt man natürlich noch, wenn man in der Berliner Ausstellung einmal die Gesamtdarstellung der deutschen Neubauleistungen studiert.



Fall 1: Nikotin ist mir verboten — und nikotinarm? Bex, das schmeckt immer nach Stroh!

X Fall 2: Man muß die Nachteile des Nikotin leider mit in Kauf nehmen, wenn man wahren Genuß haben will — ich hab's so oft ausprobiert!

Fall 3: Wenn ich schon entbehren muß, dann lieber in der Menge als im Geschmack. Besser nur zwei „richtige", als vier nikotinarme, wenn's auch noch so schwer fällt.

Fall 4: Ich rauche eine ganze Packung am Tag. Ich weiß, daß es mir schadet, aber ich mag dieses nikotinarme Zeug nicht.

Fall 5: Der Arzt hat gut reden, ich kann aber nicht arbeiten ohne eine „richtige" Cigarette.

Fall 6: Ich werde nervös, reizbar und ungerecht, wenn ich nicht rauchen darf. Und nikotinarm rauchen ist noch schlimmer als gar nicht rauchen.

Fall 7: Ich habe es noch immer herausgeschmeckt, wenn eine Cigarette nikotinarm ist, und trotz Arzt, Frau und besserem Wissen leider doch weiter gesündigt.



„Ich war Fall 2 – jetzt ist mir geholfen!

Ich hätte nie geglaubt, daß die Astra nikotinarm ist, so gut schmeckt sie. Dabei ist ein Nikotingehalt von weniger als 1% beglaubigt."

Auch Ihnen wird die Astra helfen Sie ist eine echte Kyriazi, vollmundig im Aroma und von hoher Bekömmlichkeit. Ihre Nikotinarmut ist eine gewachsene Eigenschaft der Tabakblätter, die zur Herstellung Verwendung finden. Kein künstlicher Nikotinentzug. Keine chemische Behandlung.



KYRIAZI
4½ Astra
MIT UND OHNE MUNDSTÜCK

Reich an Aroma — Arm an Nikotin

Aus der Umgegend.

Erfolgreiche Arbeit im RLB.

Die fahrbare Luftschutzschule arbeitete im Amt Liedern-Werth. — Die Tätigkeit vorläufig unterbrochen.

a. In den letzten Wochen hat die fahrbare Luftschutzschule der Landesgruppe Westfalen des RLB. in den Gemeinden Herzebocholt, Werth, Holtwick, Hemden und Stenern geschult. Der Erfolg war außerordentlich. Aus jeder Haushaltung wurde mindestens ein Mitglied erfaßt, so daß in diesen Gemeinden der Luftschutzgedanke bis zum freiwilligen persönlichen Einsatz weitestgehend gewandelt ist. — Aus besonderem Grunde zieht die Landesgruppe die Schule zunächst ein, so daß die Schulung in den Gemeinden Lankern, Nordbrock und in den Gemeindegruppen Rhede und Borken, in denen die Werbung teilweise schon eingesetzt hat, auf einen späteren Zeitpunkt, der noch bekanntgegeben wird, verschoben werden muß.

Liedern

Schulungsabend im Jugendheim.

ff. Am Donnerstagabend fand im Jugendenheim Liedern ein Schulungsabend statt, der gut besucht war. Ortsgruppenschulungsleiter Pg. Häsener begrüßte eingangs die Erschienenen, besonders den Redner des Abends, Kreisamtsleiter des NSLB. Pg. Tegeler, auf das herzlichste. Nachdem er dann der Toten des L. Z. „Hindenburg" gedacht hatte, erteilte er dem Pg. Tegeler das Wort. Dieser sprach in einem fast einstündigen Vortrag über das Thema „Die Bewegung als Hüterin der Idee". Er führte u. a. folgendes aus: Zum 5. Male konnten wir nach der Machtübernahme den Tag des 1. Mai feierlich begehen, denselben ersten Mai, der in früheren Jahren dazu angetan war, das deutsche Volk zu verhetzen und zu entzweien. Mit Bangen sah man diesem Tage entgegen. Der Redner gab dann einen kurzen Rückblick auf die Zeit vor der Machtübernahme mit all ihren Greueln und Verwicklungen. In dieser so großen Not schenkte uns der Schöpfer den Führer, das deutsche Volk vor dem Abgrund zu bewahren. Weiter schilderte der Redner den Werdegang des Führers und der Bewegung, bis zum heutigen Tag. Um sein Ziel erreichen zu können, braucht der Führer die Unterstützung aller, besonders aber der Amtswalter, die dazu berufen sind, die nationalsozialistische Idee ins Volk zu tragen. Dazu aber ist es notwendig, daß sie sich mit dem Gedankengut dieser Weltanschauung vertraut machen, um die an sie gestellten Fragen auch folgerichtig beantworten zu können. Zum Schluß gedachte der Redner des Mannes, der uns diese Weltanschauung geschenkt und uns von den Greueln des Bolschewismus befreit hat. Pg. Hüsener dankte dem Redner für seine Worte, und nachdem der Stützpunktleiter Pg. van Husen für die gute Beteiligung an der Kundgebung in Bocholt gedankt hatte, schloß er den Schulungsabend mit einem dreifachen Siegheil auf den Führer.

ff. **Der Schützenverein Liedern** feiert am Mittwoch, Donnerstag und Freitag sein diesjähriges Schützenfest in althergebrachter Weise. Hoffentlich hat der Wettergott ein Einsehen und beschert den Liedener Schützen schönes Wetter.

Spork

! **Einen Maigang** macht man auf Umwegen nach Spork, und dann landet man auf dem Schützenfest, das am Pfingstmontag und am Dienstag in althergebrachter Weise steigt.

Suderwick

Die Krone des Alters.

§ Am heutigen Samstag wird der Landwirt Arnold Harmeling von hier 73 Jahre alt. Er erfreut sich noch einer sehr guten körperlichen und geistigen Rüstigkeit. Bei den Feldarbeiten hilft er noch tüchtig mit, und auch das Pfeifchen schmeckt ihm immer noch gut. Dazu besitzt er einen gesunden Humor, der ihn bei allen, die ihn kennen, beliebt macht. Mögen ihm noch viele Jahre eines sorgenfreien Lebensabends beschieden sein.

100 jähriges Stiftungsfest in Dinxperlo.

r. Am kommenden Montag, Dienstag und Mittwoch feiert der Bürgerschützenverein „Eendracht maakt Macht" in Dinxperlo sein diesjähriges Stiftungsfest, verbunden mit dem 100 jährigen Jubelfest. Zu dieser Veranstaltung sind mehrere fremde Vereine eingeladen. Die offizielle Feier beginnt am Montag mit einem Festzug durch die Gemeinde, an dem alle eingeladenen Vereine teilnehmen.

Anholt

Zur Pfingstkirmes.

a. Von all den Kirmesfesten in weitem Umkreise hat unstreitig die Anholter Pfingstkirmes die größte Bedeutung behalten. Von weit und breit wird sie heute noch stark besucht; einmal im Jahre wenigstens will jeder Bewohner der früheren souveränen Herrschaft Anholt das freundliche Residenzstädtchen besuchen, und hierzu eignen sich besonders die Pfingsttage. In schönstem Blütenschmuck prangen Gärten und Schloßpark, und groß ist der Budenzauber auf der idyllischen Schneidkuhle — für jeden Geschmack also etwas! Auch aus dem Nachbarland Holland erscheinen regelmäßig viele Gäste. Wenn auch die Zeiten vorbei sind, wo die Wirte nach den Festtagen mehr Gulden als Reichsmark zählen konnten, wo ganze holländische Ortschaften mit Kind und Kegel angeschwirrt kamen — so stellen unsere holländischen Nachbarn auch heute noch regelmäßig eine ansehnliche Besucherzahl.

Die verschwundenen Knechte und Mägde machten bei Stellenantritt vordem einen freien Tag zum Besuch der Anholter Kirmes neben einem Taler Kirmesgeld zur Bedingung, und heute kommen auch die landwirtschaftlichen Gehilfen und Gehilfinnen in unverminderten Massen.

Es wird von Interesse sein zu hören, daß das schöne HJ.-Heim an den beiden Pfingsttagen in den Stunden morgens von 10 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 6 Uhr auch auswärtigen Volksgenossen zur Besichtigung freigegeben wird.

= **Bestandene Prüfung.** Die große Staatsprüfung (Assessorenexamen) bestand vor der Prüfungskommission am Oberlandesgericht Düsseldorf Herr Leopold Rensing. Herzlichen Glückwunsch.

Dingden

ü. **Vom Luftschutz.** Der Luftschutzkursus, der für Lankern angekündigt war, findet aus bestimmten Gründen nicht statt.

ü. **Rohe Burschen.** Einem hiesigen Einwohner wurden mehrere Obstbäume beschädigt; zwei Kirschbäume wurden sogar abgebrochen. Leider sind die Täter unbekannt.

Rhede

Fahrender Zug mit Steinen beworfen.

k. Wie wir erst jetzt erfahren, wurde am letzten Sonntag der fahrplanmäßig 15,53 Uhr von Rhede abfahrende Personenzug kurz nach Passieren der Ueberführung an der Borkener Landstraße in der Nähe des Sportplatzes von zwei noch schulpflichtigen Burschen mit Steinen beworfen. Dabei wurde die Scheibe eines Abteilfensters zertrümmert und eine ältere Frau, die sich in dem betreffenden Abteil befand, durch die herumfliegenden Splitter leicht verletzt. Die Rheder Station wurde nach dem Vorfall sofort verständigt, und es gelang auch, die beiden jugendlichen Täter zu fassen. Die nachfolgende Strafverfügung wird den Tätern ein Denkzettel dafür sein, solch groben Unfug nie mehr zu verüben. Bei dieser Gelegenheit richten wir an die Eltern die Bitte, auf das Treiben der Jugend Obacht zu geben; denn sie sind haftbar.

Die Junggesellenschützen fliegen aus.

k. Der Junggesellenschützenverein Rhede unternimmt am Pfingstmontag seinen traditionellen Ausflug. Das Ausflugsziel ist diesmal das Gehöft Nienhaus in Altrhede (Krechtinger Straße). Hier werden die Schützen ihr Sommerfest nach altüberlieferter Weise begehen.

k. **Mit dem Fahrrad gegen einen Baum** fuhr in den gestrigen Abendstunden ein Radfahrer aus Altrhede, als er einem entgegenkommenden Lastkraftwagen ausweichen wollte. Dabei wurde das Fahrrad erheblich beschädigt, während der Fahrer mit geringfügigen Verletzungen davon kam.

Krechting

Generalversammlung des Bürgerschützenvereins.

k. Im Vereinslokal J. Sack fand am Dienstagabend eine Generalversammlung des Bürgerschützenvereins Krechting statt, an der die Schützenbrüder wohl vollzählig teilnahmen. Vereinsführer Johann Wenning machte nach einleitenden Begrüßungsworten bekannt, daß die Beschlußfassung über die Anerkennung der neuen Satzungen des Deutschen Schützenbundes Hauptpunkt der Tagesordnung bilde. Nach kurzer Beratung wurden die Satzungen des Deutschen Schützenbundes von der Versammlung einstimmig anerkannt. Damit ist die offizielle Eingliederung in den großen Deutschen Schützenverband erfolgt. Der neue Vorstand wurde wie folgt zusammengesetzt: Vereinsführer Johann Wenning, stellvertr. Vereinsführer Josef Knörringer, Kassenwart Johann Wüpping, stellv. Kassierer Bernhard Kobensen, Schriftführer Anton Hungerkamp, stellv. Schriftführer Wilhelm Eßmann, Dietwart Heinrich Rensing, Schießwart Hermann Welling. In den Aeltestenrat wurden berufen: Heinr. Kuhlmann sen und Hermann Vöcking, dem Offizierkorps gehören an: Oberst Hermann Knuffmann, Adjutant Bernh. Belting, Hauptmann Friedrich Schlütter, Feldwebel Johann Geuting, Oberleutnant Zugführer Anton Bockhorst, Oberleutnant Joh. Hentschel, Leutnant Fritz Spree, Fähnrich Heinrich Hitpaß. Der Termin des Schützenfestes ist wie bereits bekannt, am 13. und 14. Juni. Das Festzelt wird gegenüber der Wirtschaft J. Sack aufgebaut. Anton Tebroke und Wilhelm Feldhoff wurden noch zu Kassenprüfern für die nächsten drei Jahre ernannt. Nach Erledigung interner Sachen wurde die Versammlung in der üblichen Weise geschlossen. Ein gemütliches Zusammensein der Schützenbrüder schloß sich der Versammlung an.

Dardingholt

NSDAP., Stützpunkt Hoxfeld.

k. Am Pfingstmontag findet nach dem Hochamt im Saale des Pg Stockhorst (Vardingholt) eine große Kundgebung statt. Es spricht der bekannte Gauredner Jan Blankemeyer. Für Pg. und Gliederungen gilt die Kundgebung als Pflichtversammlung.

Groß-Reken

Ein Wohnhaus niedergebrannt.

Am Mittwochabend kurz nach 7 Uhr entstand aus bisher noch nicht geklärter Ursache auf dem Hofe des Bauern Bernhard Müter, im sogenannten „Hestern" wohnhaft, ein großer Brand. Sofort wurde die Groß-Rekener Feuerwehr gerufen, welche kurze Zeit darauf mit vielen anderen Helfern am Brandherd eintraf. Das Feuer konnte dann erfolgreich bekämpft und die nebenstehenden Gebäulichkeiten noch gerettet werden. Das Wohnhaus selbst brannte jedoch vollständig aus, auch fielen hierbei noch einige Sachwerte den Flammen zum Opfer. Das Feuer bemerkte man erst, als die Flammen aus dem Dach schlugen, man hatte gerade zu einer „Visite" eingeladen und saß bei Unterhaltung zusammen. Die Untersuchung ergab, daß die Brandursache in einem schadhaften Kamin zu suchen ist.

Isselburg

46 Jahre am gleichen Arbeitsplatz.

r. Der Modellschreiner Bernhard Zimmermann kann auf eine 46 jährige ununterbrochene Tätigkeit auf der Isselburger Hütte zurückblicken. Unseren Glückwunsch.

r. **Unsere Glückwunschecke.** Am heutigen Samstag feiert Frau Witwe Hüls (Minervastraße) in voller körperlicher und geistiger Frische ihren 75. Geburtstag; sie verrichtet noch alle Hausarbeiten selber. — Am morgigen Sonntag begeht Fräulein Meiermann im hiesigen St. Elisabeth-Krankenhaus ihren 79. Geburtstag. Ueber 30 Jahre ist sie im hiesigen Krankenhaus. Beiden Geburtstagskindern unsern Glückwunsch. Möge ihnen ein sonniger Lebensabend beschieden sein.

r. **Frühjahrsflußschau.** Für die diesjährige Frühjahrsflußschau ist folgender Termin festgesetzt worden: Wolfsstrang (Lander) einschließl. Kattenbrucher Landwehr und Bruchschläge am 24 Mai 1937, um 9 Uhr. Die Reinigungspflichtigen haben die Reinigung nach den ihnen bekannten Bedingungen rechtzeitig und ordnungsmäßig ausführen zu lassen. Bei allen Wasserläufen sind Böschungen und Sohle gründlich zu reinigen. Beim Schautermin müssen die Reinigungspflichtigen oder deren Stellvertreter auf ihren Parzellen anwesend sein.

Großkundgebung der Kreisbauernschaft

am Mittwoch auf Gut Pröbsting.

Am Mittwoch nach Pfingsten wird in Hoxfeld eine Großkundgebung der Kreisbauernschaft stattfinden, zu der der Kreisbauernführer eingeladen hat. Für die Veranstaltung ist das auf dem Gutshof Pröbsting errichtete Zelt des Hoxfelder Schützenfestes zur Verfügung gestellt.

In einer Tagung im engeren Kreise um 14 Uhr sind vor allem die Behörden und Genossenschaften wie die Ortsbauernführer usw. eingeladen. Die Großveranstaltung wird gegen 16.30 Uhr beginnen, zu der dann die gesamte bäuerliche Bevölkerung des Kreises eingeladen ist. — In dieser Kundgebung spricht Pg. Landwehrmeyer von der Landesbauernschaft Westfalen über die Beihilfeaktionen in der Erzeugungsschlacht. Dieses Thema dürfte jeden Bauern in außerordentlichem Maße interessieren. Am Abend soll dann die Gemütlichkeit ausgiebig zu ihrem Recht kommen.

Erste Milchviehversteigerung in Borken.

Noch in diesem Monat.

Ein alter Wunsch weiter Fachkreise geht jetzt in Erfüllung. Die Kreisbauernschaft hat in Zusammenarbeit mit der Westfälischen Provinzial-Viehverwertungsgenossenschaft jetzt die erste Milchvieh-Versteigerung in Borken anberaumt, die am Freitag, 28. Mai, zur Durchführung gelangt. Die alte Vagedesche Fabrik an der Heidener Straße ist als Versteigerungshalle vorgesehen.

Es darf erwartet werden, daß die Versteigerung zu einem guten Erfolge führt und so zur Dauereinrichtung wird. Die Anmeldung der Tiere (Meldeschluß am 20. Mai) nehmen die Viehverwertungsgenossenschaften entgegen, die im Landkreise Borken in Dingden, Rhede, Rhedebrügge, Velen und Groß-Reken eingerichtet sind.

Denkt an den Flachsanbau!

Für den Flachsanbau im Kreise Borken sind insgesamt 288 Zentner Saatgut zur Verfügung gestellt worden, die durch die bekannten Bezugsstellen zur Verteilung gelangen. Es erübrigt sich auf die außerordentliche Bedeutung des Flachsanbaues hinzuweisen, denn hier wird in dieser Beziehung jeder Bauer und Landwirt ohne weiteres seine Pflicht erfüllen.

Hier spricht die Polizei:

Jeder helfe — schütze Flur und Wald!

p. Wald und Flur stehen jetzt in schönster Frühlingspracht. Die Ferien haben begonnen. Jung und alt strömt hinaus in die freie Natur. Alles sucht dort Erholung. Die Erhaltung dieser Schönheiten ist eine Pflicht für jeden.

Achte jeder darauf, verbotene Wege und verbotenes Gelände nie zu betreten. Hierunter sind besonders Vogelschutzgebiete, Saatfelder, Wiesen und Schonungen zu verstehen. Eine üble Angewohnheit ist das Blumenpflücken auf den Wiesen, das Ausreißen der Aehren und Lagern auf bestellten Feldern. Unendlich viel Schaden wird jährlich durch diese Unsitte verursacht. Denken wir an den Vierjahresplan und die Mahnung unseres Führers. Deutschland braucht jedes Getreidekorn für seine Ernährung.

Eine große Gefahr insbesondere für unseren Wald naht mit dem Einsetzen heißen und trockenen Wetters. Beachte jeder daher das Rauchverbot im Walde! Wie unendlich großer Schaden ist schon durch ein noch glimmendes Streichholz oder eine weggeworfene Zigarette angerichtet worden! Wie überall, muß auch im Walde Sauberkeit und Ordnung herrschen. Verlasse den Lagerplatz erst dann, wenn du dich überzeugt hast, daß Papier und Speisereste aufgesammelt sind. Vögel und andere Tiere des Waldes sollen sich deines besonderen Schutzes erfreuen. Was wäre unser schöner deutscher Wald ohne seine herrlichen Sänger.

Eltern und Erwachsene, führt Aufsicht über eure und andere Kinder! Verhütet durch sorgfältige Ueberwachung Schäden in Feld und Wald!

Amtliche Nachrichten.

Bekanntmachung.

In der Gemeinde Spork werden am 18. 5. 1937 aus Anlaß des Vogelschießens zwischen 9 und 11 Uhr der Weg zwischen der alten Schule und dem Gehöft Nienhaus-Lensing und der Gemeindeteil zwischen der Vogelstange (unweit Ernsten), den Gehöften Nienhaus-Lensing, Bauhaus-Legeland, Betting-Schoppers und der alten Schule gesperrt.

Bocholt, den 12. Mai 1937.

Der Amtsbürgermeister des Amtes Liedern-Werth als Ortspolizeibehörde: Blume.

Tagesanzeiger.

Versammlungen, Vereine, Veranstaltungen.

Preis je Millimeter textspaltig 7 Rpf.

Sportvorschau

Bocholter Wassersportverein 1920 e. V.

Das Vereinsschwimmbad ist eröffnet.

3525 Der Vereinsführer.

Wer fährt mit nach Buer?

zum Spiel „Westfalia"-Buer — F.C. „Olympia"-Bocholt. Anmeldungen sofort an Johann Termath, Burggrafenstraße 33, erbeten.

Sportplatz an der alten Aa.

Pfingstsonntag:

Sportklub Ia Jgd. — Möllerschächte Ia Jgd. — Anstoß 3 Uhr. —

Pfingstmontag:

Preußen Gladbeck 1. M. — Bocholt 26 1. M. Anstoß: 3,30 Uhr.

Sportplatz an der Barloer Straße (4 Jahreszeiten).

Pfingstsonntag, nachmittags 3,30 Uhr:

Ballspielverein 1900 komb. — Spielverein Friedrichsfeld.

Sportplatz Olympia.

IIa Jgd. Gladbeck — IIa Jgd. Olympia. Anstoß 14 Uhr.

Ia Jgd. Gladbeck — Ia Jgd. Olympia. Anstoß: 15,15 Uhr.

Dingdener Handel und Handwerk

grüßt zum Pfingstfest und bittet auch weiterhin um Ihr Vertrauen!

Heinrich Schleiting
Installationsgeschäft
Spezialgeschäft
Hauswasserversorgung

Johann Hüning
Bau- und Möbelschreinerei
Spezialität: „Möbel"

Heinrich Heßling
Sattler- u. Polstermeister
Lieferung von Sattler- u. Polsterarbeiten sowie Dekorationen

Heinrich Mümken
Schneidermeister
Elegante Anfertigung nach Maß.
Lager in modernen Stoffen

Paul Hitpaß
Glaser-, Maler- und Anstreichergeschäft
Farben Lacke Tapeten preiswert
1905 1937

Hermann Terörde
Maß- und Reparaturwerkstatt
Alleinverkauf der „Salamander" - Schuhe

Rudolf Tenié
Maler- u. Anstreichermeister
Ausführung sämtl. Maler- u. Anstreicherarbeiten

Frau Anni Kölleken
Moderner Damenputz

A. Bengeforth
Huf- und Wagenschmiede
Landwirtschaftliche Maschinen

Alois Rieger
Baugeschäft
Ausführung sämtlicher vorkommenden Arbeiten sowie Fliesenarbeit

Johann Knipping
Gartenbau
Baumschule

Bernh. Mümken
Mechanische Bau- und Möbelschreinerei
Sargmagazin

Anton Schmänk
Landmaschinen-Reparaturwerkstatt
Installation für elektrische Licht- und Kraftanlagen Radio

Werner Kappel
Rind- u. Schweinemetzgerei
Empfehle für die Festtage:
Prima Fleisch- u. Wurstwaren.

Theod. Feldmann
Fahrrad- und Nähmaschinen-Reparaturwerkstatt

Johann Kruse
Eisenwaren, Haus- u. Küchengeräte
Glas, Porzellan und Steingut
Galanterie und Kurzwaren
Geschenkartikel

Johann Giesing
Manufakturwaren

Alois Bengeforth, Nordbrok
Schmiede, Landmaschinen
Fahrräder, Motorfahrräder

Elisabeth Kosthorst
Heißmangelbetrieb



Jedes Angebot ein Leistungsbeweis!

Trachtenstoffe

Trachten-Kretonne
solide Qualitäten, ca 80 cm breit, in moderner Ausmusterung und vielen Farbstellungen, für das beliebte Dirndl-Kleid
Meter 1.15 1.00 85 78

Trachten-Kretonne
zweifarbig bedruckt, strapazierfähige Ware, ca 80 cm breit, für frische Haus- und Gartenkleider Meter 1.00 85 75 70

Dirndl-Zephir
in lebhaften Karos und großer Musterauswahl, ca 70 cm breit, für hübsche Damen- und Kinderkleider Meter 52 48 45

Der moderne Sportstoff
für neuzeitliche praktische Sporthemden und Blusen, ca 80 cm breit
Meter 80 70 65 58

Sommerstoffe

Kunstseide
weichfließende Qualität, in vielseitiger Tupfenmusterung auf schwarzem und marine Grund, ca 70 cm breit, für praktische Kleider Meter 78

Kunstseidenleinen caré
Ton in Ton gemustert, in feinen Pastellfarben mit modischen Noppen-Effekten, ca 70 cm breit, für sportliche Kleider, Meter 1.45

Vistra-Leinen
weichfallendes feines Erzeugnis in wirkungsvoller Blumenmusterung auf hellem Grund, ca 70 cm breit, für sportliche Kleider und modische Jäckchen besonders geeignet . . . . . Meter 1.60

Trachten-Wollmusselin
das sommerliche Gewebe in modernen großblumigen Mustern, ca 80 cm breit, für hübsche Kleider . . Meter 2.10

Einfarbige Seidenstoffe

Borken-Noppé
hübsches kunstseidenes Gewebe, in effektvoller Musterung und lichten Farben, ca 95 cm breit, für jugendliche Sportkleider und Blusen . . . . . Meter 1.45

Bouclé-Reversible
hochwertige kunstseidene Qualität mit elegantem Fall, ca 95 cm breit, in feinen Modefarben, wie rosenholz, gold, mandelgrün, kupfer usw., für vornehme Nachmittagskleider . . . . . Meter 2.50

Crêpe Satin-Faconné
weichfließende kunstseidene Ware, in wirkungsvoller Blumenmusterung und reicher Farbenauswahl, ca 95 cm breit, für aparte Blusen und Kleider . . . . . Meter 2.65

Romaine mit Abseite
elegantes, schwerfallendes Gewebe aus Wolle mit Kunstseide, ca 95 cm breit, in modernen Frühjahrsfarben, für Jäckchenkleider und Complets . . . . . Meter 2.90

Gemusterte Seidenstoffe

Crêpe Georgette-Druck
weichfließende kunstseidene Ware, ca 95 cm breit, in wirkungsvollen duftigen Blumenmustern, für sommerliche Kleider, Meter 1.85

Crêpe Satin-Druck
solide kunstseidene Qualität, in dezenter schwarz/weiß und marine/weiß Musterung, ca 95 cm breit, für gute Nachmittagskleider Meter 1.90

Mattkrepp-Druck
in aparter Blumenmusterung auf allen der Mode entsprechenden Grundfarben, gutes kunstseidenes Erzeugnis, ca 95 cm breit, für jugendliche Sommerkleider . . Meter 2.50

Piqué-Druck
modisches kunstseidenes Gewebe in aparter Fantasie-Musterung, ca 95 cm breit, für geschmackvolle Kleider und Jacken Meter 5.45

Einfarbige Kleiderstoffe

Noppen-Rayé
modernes Gewebe, Ton in Ton lang gestreift, mit feinen Noppen-Effekten, ca 130 cm breit, in rost, bleu, grün, nachtblau und marine für solide Damen- und Kinderkleider Meter 2.50

Baumrinden-Crêpe
weiche wollene Qualität für leichte modische Damenkleider, ca 130 cm breit, in aparten Farben, wie bleu, nachtblau, braun, rot, grün, sowie marine u. schwarz, Meter 3.75

Biesen-Georgette
ein beliebter weichfließender Modestoff, ca 130 cm breit, in schwarz und marine, sowie in den vornehmen Farben rehbraun, hellblau, weinrot, braun, mandelgrün u. beige, für elegante Nachmittagskleider und Complets, Meter 4.50

Sandkrepp-Diagonal
moderner Wollstoff für strapazierfähige Kleider und Complets, ca 130 cm breit, in vielen schönen Modefarben, sowie auch in schwarz und marine . . . . . Meter 5.25

Gemusterte Kleiderstoffe

Noppen-Angora
aparter, in sich gestreifter Stoff mit hübschen Knoten-Effekten, ca 130 cm breit, für moderne Kleider und Complets, Meter 5.00

Tupfen-Georgette
eine entzückende Neuheit für Kleider. Beliebtes weichfließendes Gewebe, mit feinen weißen Nadeltupfen auf mais, erdbeer, rot, grün, blau und schwarz Grund, ca 130 cm breit . . . . . Meter 8.40

Nadelstreifen
gute strapazierfähige Qualitäten, ca 140 cm breit, in der beliebten blau/weißen und schwarz weißen Musterung, für moderne Kostüme . . . Meter 9.50 7.75

Kostümstoff
in guter Ausführung, hell- und dunkelgrundig, in der beliebten Herrenstoffmusterung, ca 140 cm breit . . . . Meter 10.75

Erleichterte Zahlungsbedingungen durch die Waren-Kredit-Gesellschaft des Essener Einzelhandels, Theaterplatz 12 ✦ Kaufabkommen mit der Beamtenbank

CRAMER & MEERMANN KG
Essen, Limbecker Straße

Von Nah und Fern.

Schwindelhaftes Reisebüro polizeilich geschlossen.

:: **Essen**, 14. Mai.

Der Polizeipräsident in Essen hat das Reisebüro Reinhold Schön am Mittwoch polizeilich geschlossen, weil das Unternehmen das Ansehen eines geordneten deutschen Reiseverkehrs nicht gewährleistet. Der Inhaber Reinhold Schön, ein früherer Funktionär der Freien Gewerkschaften, hat den Bestimmungen zuwider Reisen nach Italien vermittelt, nach denen die Reisenden die Fahrt bereits antraten, ehe die Reisezahlungsmittel zugeteilt waren. Das Reisebüro schuldet daher erhebliche Beträge an ausländische Gaststätten. Durch dieses Geschäftsgebahren schädigte Schön nicht nur das Ansehen Deutschlands im Auslande, sondern brachte auch viele Reisende in große Verlegenheit.

Durch marktschreierische Reklame verstand er es, eine große Anzahl Volksgenossen zur Inanspruchnahme seines Büros zu bewegen. Obwohl Schön nicht über die für seinen Gewerbebetrieb erforderlichen Mittel verfügte, führte er Auslandsreisen lediglich des materiellen Gewinnes durch. Auch hat Schön andere Reise- insbesondere Omnibusunternehmen, die er mit der Durchführung betraute um ihre Forderung betrogen. Schön hat wiederholt den Offenbarungseid geleistet. Der Fahndungsdienst der Reichsbahndirektion Essen und die Kriminalpolizei beschäftigten sich bereits seit einiger Zeit mit seinen betrügerischen Machenschaften. Auch in der Reichshauptstadt wurden zwei Filialen des Schwindlers polizeilich geschlossen. Er und seine Frau sind festgenommen worden. Vermutlich hat Schön noch andere Betrügereien Urkundenfälschung usw. verübt, die noch nicht zur Kenntnis der Polizei gelangt sind.

Samstagfrüh Durchgangsverkehr Köln–Oberhausen.

:: **Düsseldorf**, 14. Mai.

Am Samstagvormittag um 9 Uhr wird, wie berichtet, das letzte Zwischenstück der Reichsautobahn Köln-Düsseldorf-Industriegebiet von der Anschlußstelle Düsseldorf-Mitte bei Hubbelrath bis zur Anfahrt Düsseldorf-Nord bei Breitscheid dem Verkehr übergeben und damit der Durchgangsverkehr über die Autobahn von Köln nach Oberhausen mit einer Gesamtstrecke von 60 km hergestellt. Nur 12 km ist das Zwischenstück lang, das nicht nur der letzte, sondern auch wohl der schönste Abschnitt der Autobahn zwischen Köln und Oberhausen ist. Das gilt besonders für die Strecke, die schmal durch das weite Waldgebiet zwischen Ratingen und Hösel führt und beiderseits reizvolle Ausblicke auf die Naturschönheiten des Angerwaldes vermittelt.

Eine besondere Schönheit dieses Streckenabschnitts aber liegt in den beiden meisterlich in die Landschaft eingefügten Stahlbrücken, der Schwarzbachtal- und besonders der Angerbachtal-Brücke. Während erstere auf einer Länge von 255 m mehr als 25 m hoch über das Schwarzbachtal hinwegführt, überspannt die Angerbachtalbrücke das idyllische Waldtal mit einem imposanten Gewölbebau aus sieben Bogen acht Pfeilern, die mit bergischen Grauwackenbruchsteinen malerisch verkleidet sind. Um den Kraftverkehr ein Bild der wunderbaren Architektur der Brücken von „unten" zu vermitteln, sind an beiden Bauwerken Parkplätze angelegt, die an der Schwarzbachtalbrücke zu einem Aussichtspunkt im nahen Buchenwald führen und im Angertal einen kleinen Spaziergang in den dichten Waldbestand hinab ermöglichen, von denen man die weiten Brücken in ihrer ganzen Schönheit besichtigen kann.

Gleichzeitig mit der Freigabe der Gesamtstrecke Köln-Oberhausen werden außer den bereits im Betrieb genommenen Auffahrten noch die Anschlußstellen Ratingen-Wülfrath und Duisburg-Wedau freigegeben. Mit der Freigabe der Durchgangsstrecke wurden außerdem drei Tankstellen an der Autobahn fertiggestellt und am Samstag in Betrieb genommen und zwar in Düsseldorf-Nord bei Breitscheid, in der Nähe der Auffahrt Düsseldorf-Süd bei Hilden und in Opladen.

Die Verpflichtung zur Einstellung älterer Angestellter.

)(**Köln**, 14. Mai.

Wie der Präsident des Landesarbeitsamtes Rheinland mitteilt, sind nach der fünften Anordnung des Sonderbeauftragten für den Vierjahresplan, Ministerpräsident Göring Betriebe und Verwaltungen mit zehn oder mehr Angestellten verpflichtet, in angemessenem Umfang Angestellte über 40 Jahre zu beschäftigen. Bekanntlich hat der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung durch Erlaß vom 15. 4. 1937 die zur Durchführung dieser Anordnung erforderlichen Anweisungen erlassen. Danach sind die Arbeitsämter nunmehr angewiesen, den unter die Anordnung fallenden Betrieben die Verpflichtung zur Beschäftigung einer bestimmten Anzahl älterer Angestellter bindend aufzuerlegen. Die Maßnahme wird binnen kürzester Frist durchgeführt. Für den Landesarbeitsamtsbezirk Rheinland bedeutet dies eine Unterbringung von etwa 6000 älteren Angestellten, die von insgesamt rund 5000 Betrieben aufzunehmen sind. Verglichen mit der Zahl der bereits bisher beschäftigten älteren Angestellten im Rheinland — nämlich rund 265 000 — bedeutet die zusätzliche Aufnahme keine untragbar große Belastung. Es ergeht deshalb an alle in Frage kommende Betriebe die dringende Aufforderung, in den nächsten Tagen schon von sich aus in dem für den Betrieb tragbaren Maße ältere Angestellte bei den Arbeitsämtern anzufordern. Kommen die Betriebe dieser letzten Aufforderung nach, so werden die vorgesehenen Zwangsmaßnahmen nicht ergriffen. Die Betriebe können durch Freiwilligkeit erneut beweisen, daß sie auch von sich aus bereit sind, den staatspolitischen Notwendigkeiten des Arbeitseinsatzes Rechnung zu tragen.

Verhängnisvoller Ehestreit.

:: **Aachen**, 14. Mai.

Zwischen einem Ehepaar kam es am Mittwoch zu einem schweren Streit, in dessen Verlauf der Mann seiner 32jährigen Frau mit einem Stein die Schädeldecke einschlug. Die Polizei nahm den Mann fest. Die Frau wurde in hoffnungslosem Zustand dem Krankenhaus zugeführt.

*

:: **Essen**, 13. Mai. **Autoreifendiebe festgenommen.** In Essen wurden drei Autoreifendiebe festgenommen, die in Essen und Umgebung von Lastkraftwagen, Anhängern und Treckern Luftreifen abmontierten und verkauft hatten. Zwölf der gestohlenen Reifen konnten wieder herbeigeschafft werden.

:: **Neuwied**, 14. Mai. **Sechs Wochen Gefängnis für einen Tierquäler.** Vor der Strafkammer beim Amtsgericht Neuwied stand ein Einwohner aus Rheinbrohl, der mit großer Gefühlsroheit sein Pferd mißhandelt hatte. Als das Pferd im September vorigen Jahres im Rheinbrohler Wald mit dem Fuhrwerk stecken blieb und nicht mehr weiter konnte, schlugen er und sein Sohn so lange auf das arme Tier ein, daß der Stock brach. Schließlich forderten die Rohlinge sogar noch einen Waldarbeiter auf, sich an der Mißhandlung zu beteiligen. Blutunterlaufene Striemen waren Zeugen der Schwere der Mißhandlung. Der gleiche Vorgang ereignete sich kurze Zeit danach wieder an dieser Stelle. Das Gericht geißelte die Gefühlsroheit und ließ es mit Rücksicht auf das hohe Alter des Mannes noch einmal bei sechs Wochen Gefängnis.

:: **Moers**, 14. Mai. **Gefängnis für einen verhängnisvollen Wurf.** Im Verlaufe einer Auseinandersetzung warf in einer Moerser Wirtschaft ein junger Mann seinem Gegner ein Bierglas ins Gesicht und traf ihn so unglücklich, daß er die Sehkraft des rechten Auges verlor. Die Große Strafkammer ahndete jetzt den verhängnisvollen Wurf mit dem Bierglas mit einem Jahr Gefängnis. Der Angeklagte wurde im Gerichtssaal verhaftet und sofort ins Gefängnis abgeführt.

)(**Düsseldorf**, 14. Mai. **General Ritter von Epp in Düsseldorf:** Reichsstatthalter Ritter von Epp traf am Donnerstagabend auf dem Düsseldorfer Flughafen ein, um an der Tagung des Reichskolonialbundes teilzunehmen.

Pfingst-Trabrennen in Recklinghausen.

Recklinghausen, 15. Mai.

An beiden Pfingstfeiertagen hält der Trabrennverein Recklinghausen auf seiner Bahn in der Hillerheide Rennen ab. Die einzelnen Ställe haben für beide Tage zahlreiche Nennungen abgegeben, so daß starke Felder an den Ablauf kommen.

Am ersten Tag wird das Programm mit dem Preis von Coesfeld eingeleitet, in dem sich die gewinnarme Klasse trifft. Dominikus gewann am letzten Sonntag in so überragender Weise, daß man dem Dreijährigen auch diesmal wieder ernste Chancen einräumen muß.

Einen interessanten Verlauf wird der Preis von Gerve, das erste Amateurfahren, nehmen. Hier treffen sich so gute Pferde, wie Baronkel, Jay Lee W., Hexenjunge, Patschuli, Maria R., Erna Bacon, Peter Duffy jr. und Otti Anvil. Eine Wahl zwischen diesen Pferden ist sehr schwer, wir legen das Ende zwischen Maria R., Hexenjunge, Erna Bacon und Jay Lee W.

Im Mittelpunkt des Tages steht der Preis von Recklinghausen. Hier treffen sich die Internationalen auf 2000 m. Duck hat an so schnelle Pferde, wie Melodie, Primavera und Mallorca 60 m zu geben, aber trotzdem glauben wir, daß er seine Aufgabe lösen wird.

Im Preis von Gladbach geht Hanni H. mit den besten Aussichten an den Start. Die Stute hat in erster Linie Deutscher Vater, Baronkel und Hera W. zu schlagen.

Im Preis von Harle sind die Amateurfahrer wieder unter sich. Herodias W. könnte hier zu einem weiteren Erfolg kommen. Seine Gegner sehen wir in Mieze B., Else Lee und Comtesse Leonie.

Bolly könnte sich im Preis von Billerbeck für ihre Niederlage am letzten Sonntag entschädigen, allerdings hat sie in Josef T., Hansi Watts und Feinsliebchen starke Gegner.

Der Tag wird mit dem Preis von Darup, einem Ausgleich, beschlossen. Landrichter, der am Sonntag ein gutes Rennen lief, ist hier in die engere Wahl zu stellen. Der Wallach hat es in erster Linie mit Salvator, Anitas Schwester und Peter Duffy jr. zu tun.

Für den zweiten Renntag am Pfingstmontag sind ja die Ergebnisse des ersten Tages zu beachten. Im Mittelpunkt dieses Tages steht der Große Pfingstpreis. Diese Prüfung wird eine starke Besetzung aufweisen und einen interessanten Verlauf nehmen. Zwischen Marsilius W., Hansi Watts, Baronkel, David Bingen, Luitpold, Maria R. und Hexenjunge wird es einen spannenden Kampf geben. Sich für das eine oder andere Pferd zu entscheiden, ist Gefühlssache, wir glauben aber, daß Marsilius W. die Oberhand behalten wird. — Auch der Preis von München, ein Ausgleich der Internationalen, wird guten Sport bringen.

Unsere Voraussagen.

Pfingstsonntag. 1. R.: Dominikus — Christa Azworthy — Peter Todd. 2. R.: Maria R. — Hexenjunge — Erna Bacon. 3. R.: Duck — Primavera — Melodie. 4. R.: Hanni H. — Deutscher Vater — Baronkel. 5. R.: Herodias W. — Mieze B. — Else Lee. 6. R.: Volly — Josef T. — Hansi Watts. 7. R.: Landrichter — Salvator — Anitas Schwester.

Pfingstmontag. 1. R.: Volly — Dominikus — Bernt Loh. 2. R.: Baronkel — Jay Lee W. — Stall Niermann. 3. R.: Dina Loh — Christa Azworthy — Bernhard M. 4. R.: Angelus — Heide — Feodor. 5. R.: Marsilius W. — Hansi Watts — Maria R. 6. R.: Josef T. — Herodias W. — Mieze B. 7. R.: Landrichter — Maria R. — Erna Bacon.

Wetterbericht

der Reichswetterdienststelle Essen-Mülheim.

× **Essen**, 14. Mai.

Vorhersage für Samstag: Mäßige Winde aus Süd bis West, stark wechselnde Bewölkung mit leichten gewitterigen Störungen, sehr mild.

Vorhersage für Pfingstsonntag: Im wesentlichen keine Aenderung, gewitterig und mild, schwach windig.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Leicht unbeständig und warm.

Hemmungsloser Verführer.

5 Jahre Zuchthaus und Ehrverlust für Pfarrer Becker.

Paderborn, 14. Mai.

Vor der Großen Strafkammer des Landgerichts Paderborn endete die Verhandlung gegen den 53 Jahre alten Pfarrer Heinrich Becker aus Haaren, Kreis Büren, mit der Verurteilung des Angeklagten wegen Verbrechen gegen die §§ 176 Ziffer 3 und 174 Ziffer 1 in vier Fällen entsprechend dem Antrage des Staatsanwaltes zu einer Gesamtstrafe von fünf Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust. Wegen der Gefahr, daß der Angeklagte nach Verbüßung seiner Strafe wiederum in sein verderbliches Treiben zurückfalle, hatte der Staatsanwalt außerdem noch die Entmannung beantragt, die das Gericht jedoch aus rein prozessualen Gründen und deshalb ablehnte, weil, wie es in der Urteilsbegründung heißt, das Gericht glaubt, daß sich der Angeklagte in Zukunft von seinen Trieben freihalten werde, namentlich wenn er diese Strafe verbüßt habe.

*

Der Paderborner Fall, der gestern in der Reihe der Sittlichkeitsprozesse gegen katholische Geistliche und Ordensangehörige aufgerollt und verhandelt werden mußte, zeigte sowohl an den Straftaten wie auch an der Art der Ausführung dieser Straftaten das Verbrecherische und Volksverderbliche an einem besonders krassen und erschütternden Beispiel. Die Tatsache, daß der Angeklagte seine sinnliche Triebhaftigkeit nicht nur an Mädchen und Frauen seiner Pfarrgemeinden ausließ, sondern auch unschuldige Kinder in sein hemmungsloses Treiben hineinzog, gibt einen Begriff von dem Schaden, den er nicht nur an der Volksgemeinschaft, sondern auch an der Kirche und seinem Stande anrichtete. Man mußte mit tiefer Erschütterung feststellen, wie der Angeklagte die Beichte „als Sprungbrett seiner geschlechtlichen Triebe benutzte". Wie dies gesagt werden muß, stellte sich auch hier wieder als Tatsache heraus, daß die kirchlichen Behörden versagt haben. Denn der Angeklagte, der bereits im Jahre 1928 wegen der gleichen Verfehlungen vorübergehend als Poenitent einem Kloster zugewiesen worden war, ist dennoch wieder in sein Amt als Seelsorger und Jugenderzieher eingesetzt worden, wodurch es ihm möglich wurde, sein Treiben wieder aufzunehmen. Mit Recht brachte der Vorsitzende zum Ausdruck, daß „derjenige, der sich einmal an der Jugend vergangen habe, ein für allemal das Recht verwirkt habe, dem Volke als Seelenhirte wiedergegeben zu werden". Der Angeklagte bekannte sich rückhaltlos zu seiner schweren Schuld und gab selbst zu, „Unkraut in die Herzen der jungen Mädchen gesät" zu haben. Er gestand unumwunden ein, daß er, wie er in seinem letzten Wort sagte, durch sein Verhalten der Kirche Schmach und Schande zugefügt habe.

Der Angeklagte ist seinen Trieben hemmungslos nachgegangen. Der Vorsitzende mußte ihm vorhalten, daß kein Mädchen im Ort vor ihm sicher gewesen sei. Weder die Sakristei, die elterlichen Wohnungen noch das Krankenbett eines zu Tode erkrankten Mädchens blieben vor seiner Schändung bewahrt. Wie verabscheuungswürdig die Handlungen des Angeklagten in ihrer ganzen Sittenlosigkeit und Verkommenheit waren, ergab sich aus den erschütternden Aussagen der Zeuginnen, die die große Zuhörerschaft — bei Ausschluß der Oeffentlichkeit waren zahlreiche Eingesessene der Pfarrgemeinden zugelassen — so sehr erregte, daß der Vorsitzende wiederholt um Ruhe bitten mußte. Auf die Frage „Haben Sie denn keine Achtung vor den unschuldigen Kindern gehabt, die Ihnen anvertraut waren?" mußte der Vorsitzende die Antwort bekommen: „Ich weiß nicht, wie ich dazu gekommen bin, ich habe vielleicht zu wenig gebetet." Becker mußte zugeben, daß er sowohl während seiner Tätigkeit als Pfarrvikar in Herbram wie auch als Pfarrer in Haaren 16 jungen Mädchen, darunter vier minderjährigen, zu nahe getreten sei. Um so unverständlicher ist es — mit Recht stellte der Staatsanwalt dies in seiner Anklagerede betont heraus —, daß von seiten der Eltern auch nach Bekanntwerden der Schändung ihrer Kinder ein Strafantrag nicht gestellt wurde.

Angesichts der Schwere der Verfehlungen und der Verworfenheit der widerlichen Handlungen in der Verführung der Mädchen und Kinder hob das Gericht ausdrücklich hervor, daß es auf eine hohe Zuchthausstrafe erkennen mußte, wie jeder andere bisher an dieser Stelle verurteilt wurde, der sich an der Jugend verging. Das Gericht ließ sich bei der Strafzumessung auch von der Ueberzeugung leiten, daß, wie die Urteilsbegründung sagt, „die Strafrichter des deutschen Volkes, wenn sie ihre Pflichten der Gemeinschaft gegenüber erfüllen wollen, auch berufen sind, mit den härtesten Strafen die faulen und schadenbringenden Glieder der Kirche auszubrennen, damit dann das reine Wollen der Kirche um so klarer werden kann und untadeliger dasteht". Die Strafe solle für den Angeklagten wie auch für alle abschreckend wirken, die versuchten, unsere Jugend zur Unzucht verleiten zu wollen.

Westfälische HJ marschiert in Schlesien.

2000 Hitler-Jungen und BDM-Mädel des Gebietes Westfalen auf Großfahrt. — Abschlußkundgebung auf dem historischen Annaberg.

× Die Sommerarbeit der Grenz- und Auslandsabteilung des Gebietes Westfalen der Hitlerjugend sieht in diesem Jahre, in der Zeit von Ende Juli bis Mitte August, 100 Fahrten in die schlesischen Grenzgebiete vor.

Der Großeinsatz, der auf der Grundlage breitester Kameradschaftsarbeit erfolgt, wird 2000 westfälische Hitler-Jungen und BDM-Mädel nach Schlesien führen und andererseits den schlesischen Kameraden bei ihrem Gegenbesuch die Bekanntschaft der westfälischen Landschaft vermitteln. Den Auftakt zu der Schlesien-Arbeit der westfälischen HJ bildete die unlängst veranstaltete Buchaktion, über die wir bereits berichteten, und die mit ihrem beispiellos erfolgreichen Ergebnis von 5000 Büchern abschloß.

Die Teilnehmer der 100 Fahrtgruppen werden mit zwei Sonderzügen nach Schlesien fahren, um dort die einzelnen Einheiten, die sie zur Teilnahme an ihren Zeltlägern und dem sonstigen Dienst eingeladen haben, zu treffen. Gemeinsam mit den schlesischen Kameraden werden dann die Westfalen die schönsten Punkte Schlesiens erwandern. In Dorfgemeinschaftsabenden, offenen Singstunden und Heimabenden werden sie gemeinsam mit der schlesischen Bevölkerung altes deutsches Brauchtum pflegen, um so den deutschen Brüdern an der Grenze Kunde zu geben von dem starken Willen der deutschen Jugend, sie in ihrem Kampf um die Erhaltung ihres Deutschtums zu unterstützen.

Den Abschluß dieser Aktion wird eine Großkundgebung bilden, die alle 2000 Fahrtteilnehmer und ihre schlesischen Kameraden auf dem Annaberg, der Stätte, an der deutsche Männer im heißen Ringen Schlesien gegen die Anariffe fremdländischer Habgier verteidigten, in einem Bekenntnis zum ewigen Deutschland vereint.

Außerdem sind noch zahlreiche Fahrten vorgesehen, die die westfälischen Jungen und Mädel über die Reichsgrenzen führen werden.

Sie dienen, soweit es sich um reine Auslandsfahrten handelt, dem Zweck, die Verbindung mit den völkischen Jugendgruppen zu schaffen. Soweit sie aber in deutsche Siedlungsgebiete und Sprachinseln führen, sollen sie den Jungen und Mädeln das Erlebnis des Auslandsdeutschtums vermitteln.

Gerade die volksdeutsche Art wird im Gebiet Westfalen besonders gepflegt. So sind zahlreiche Fahrten in die geschlossenen deutschen Siedlungsgebiete jenseits der Reichsgrenzen vorgesehen. Außerdem werden verschiedene Fahrtgruppen die deutschen Sprachinseln in Südosteuropa aufsuchen.

Daneben finden endlich Fahrten in das deutsche Oesterreich statt, die den westfälischen Hitler-Jungen das Erlebnis der unbekannten und eindrucksvollen Gebirgslandschaft vermitteln sollen.

Die Auslandsfahrten der Grenz- und Auslandsabteilung werden in diesem Sommer nach England und Belgien führen.

Die Sportarbeit der westfälischen HJ

Tagung der KS-Stellenleiter des Gebietes Westfalen.

× In der Führerschule des Bannes 252 am Halterner See fand eine Tagung der Stellenleiter für körperliche Ertüchtigung der Hitlerjugend und der Kreisjugendwarte des Reichsbundes für Leibesübungen statt.

Die zweite diesjährige Arbeitstagung diente der eingehenden Besprechung und Festlegung der Sportarbeit im Gebiet Westfalen. An Stelle des bisherigen Deutschen Jugendfestes am 21. Juni werden erstmals in diesem Jahre im Reichsgebiet die Sportwettkämpfe der nationalsozialistischen Jugend durchgeführt werden. Der Sporttag des Bundes deutscher Mädel findet am 29. und 30. Mai statt, während

Hitler-Urlaub ist für einen alten Nationalsozialisten das schönste Erlebnis.

der Reichssportwettkampf der Hitlerjugend am 5. und 6. Juni durchgeführt wird. Dieses Fest ist die große Jugendveranstaltung des Sommerhalbjahres. Jungen und Mädel helfen sich gegenseitig bei der Durchführung der Wettkämpfe und gestalten so auch im kleinsten Ort das Fest der Kameradschaft. Oertliche Veranstalter sind die vom Bann- u. Jungbannführer und der Untergauführerin mit der Durchführung der Wettkämpfe beauftragten Führer der HJ oder des DJ. Die Wettkämpfe werden als Einzel- und Mannschaftskämpfe durchgeführt.

Auf den Bann- und Jungbannsportfesten kämpfen dann die besten Einzelsieger und Mannschaften um die Bannmeisterschaft. Durch besondere sportliche Vorführungen auf diesen Bannsportfesten, die im Monat Juni stattfinden, erhält die Bevölkerung einen Einblick in die sportliche Breitenarbeit der nationalsozialistischen Jugendbewegung.

Den Höhepunkt der sportlichen Wettkämpfe des Gebietes bildet das Gebietssportfest am 17. und 18. Juli. Die beste Mannschaft und die besten Einzelkämpfer aus den einzelnen Bannen und Jungbannen des Gebietes kämpfen um die zum Austrag kommenden Gebietsmeisterschaften der Hitlerjugend, die die bisherigen Gaujugendmeisterschaften des Reichsbundes für Leibesübungen ablösen.

Gemeinsam mit dem Reichsnährstand führt die Hitlerjugend eine Werbung „Schafft Schwimmbäder auf dem Lande! Deutsche Jugend schwimmt!". Im Rahmen dieser Werbung veranstaltet die Hitlerjugend vom 18.—23. Mai eine Reichsschwimmwerbewoche.

Der Führer der westfälischen Hitlerjugend, Gebietsführer Gustav Adolf Lanaanke, sprach zu den KS-Stellenleitern über die Aufgaben der nationalsozialistischen Leibeserziehung. Im Vordergrund der körperlichen Ertüchtigungsarbeit der Hitlerjugend im Gebiet Westfalen steht die sportliche Leibeserziehung. Es gilt, die Leistung der Einzelnen zu verbessern, damit die Leistung der Gemeinschaft erhöht werde. Der Gebietsführer umriß weiter die Aufgaben der täglichen Kleinarbeit der Stellenleiter für körperliche Ertüchtigung, die auf der Grundlage der nationalsozialistischen Weltanschauung erfolgen müsse.

Ueber die Arbeit, Aufgaben und Ziele des Reichsbundes für Leibesübungen und über die Zusammenarbeit des RfL mit der Hitlerjugend sprach zu den KS-Stellenleitern der Gauführer des Reichsbundes für Leibesübungen, SA-Brigadeführer Lorenz.

NSU-Motorrad
300 ccm, in best. Zustande, elektr. Beleuchtung usw., sofort preisw. zu verkaufen. 4514
Heinr. Zumbusch, Fahrzeug handlg., **Dülmen i. W.**

1,2 Ltr. Opel-Limousine, 6,25 PS. Citroen, 6-Sitzer, steuerfr., neu lackiert, vr. Bereif. **33 Chevrolet,** 4türig, steuerfrei, guter Wagen, preisw. abzugeb. (4598
Jos. Quast, Coesfeld, Tel. 353.

8/28 PS Ford-Limousine
Modell 30, erstkl. in Motor u. Lack sofort zum Festpreis von 475 Rm. einschl. Haftpflichtversicherung zu verkaufen. 4549
Abaus i. W., Franz-Seldte-Straße 23.

Adler-Favorit
Lackierung, Polsterung und Bereifung neuwertig sowie maschinell im Ia. Zustand, preiswert a. Privathand zu verkaufen. Angeb. u. 4500 an die Ann.-Verm. der Zeno, Münster. 4500

Ford, Opel, DKW, Chevrolet, Mercedes Ford-Kastenwagen
E. Dietrich, gebr. Automobile, An- und Verkauf, **Münster i. W.,** Zumbrockstr. 12. Tel. 22034.



Dirndel-Zefir ca. 70 cm breit, in lebhaften Sportkaros m	52 ₰	**Distra-Musseline** ca. 80 cm breit, in aparten Sportstreifen m	95 ₰
Baumwoll-Musseline in netten Tupfenmustern m	54 ₰	**Krauel-Krepp bedr.** für das duftige Kinderkleid m	1,25
Trachtenstoffe bedruckt, ca. 80 cm breit, für praktische Hauskleider m	68 ₰	**Distra-Leinen** elegante Ware, in farbenfrohen Bandstreifen m	1,25
Kunstseiden-Panama einfarbig, in allen Pastellfarben m	68 ₰	**Kunstseid. Noppen-Panama** einfarbig, für das nette Sportkl. m	1,35
Distra-Musseline ca. 80 cm breit, in schönen Blumenmustern m	78 ₰	**Woll-Musseline** ca. 80 cm breit, in soliden Frauenmustern m	1,45
Kunstseiden-Panama in Tupfen und Streifenmustern m	85 ₰	**Woll-Voile** ca. 92 cm breit, bedruckt, für das duftige Sommerkleid, m	1,65
Trachten-Kretonné bedr., 80 cm brt., in lebh. Dirndelm. m	95 ₰	**Organdy** ca. 92 cm breit, in weiß und pastellfarbig m	1,75
		K'seiden-Honan bedruckt, ca. 80 cm breit fesche Blumenmuster m	1,95

Matterêpe-Streifen In aparten Farbstellungen m	1,65		
Kst. Marocain bedr. neuartige Fantasiemuster m	1,95		
Pepita-Georgette ca. 95 cm breit, der beliebte, duftige Stoffe m	1,95		
Flamisol-Streifen ca. 95 cm breit, in feschen Farbenzusammenstellung., m	2,25		
Matt-Crêpe ca. 95 cm br., bedr., duftige Blumenmuster auf Pastell arben m	2,45		
Piquê-Webstreifen ca. 95 cm breit, für das elegante Sportkleid m	2,95		
Charmeuse-Streifen 140 cm breit, in praktischen Farben m	2,95		
K'seiden-Lavable ca. 95 cm br., in neuartigen Druckmustern m	3,45		
Matterêpe-Façonne ca. 95 cm br., mit modernen Fantasiemustern m	3,90		

ALTHOFF
Münster i. W.

Wegen 4536
Geschäftsauflösung
verkaufe meinen Bestand an neuen und gebrauchten
Flügeln
Pianinos
Grammophonen
Klaviersesseln
Notenständern
u. a. m.
zu besonders günstigen Preisen.
Pianohaus
A. Hoffmann
Münster i. W., Spiekerhof 36



100 000 km Gebrauch. Verkauf nur durch Fachgeschäfte. 1913

Suche 4565
Landwohnung
o. Kotten
evtl. Viehübernahme od. ½ Jahr Miete im voraus. Angeb. an **Aug. Bereus, Recklinghausen-Süd,** Hellbachstr. 85.

Wegen Umstellung des Geschäftes ein großer, fast neuer 4566
Bäckerwagen
zu verkaufen
H. Glanemann, Bäckermeister, **Wolbeck i. W.**

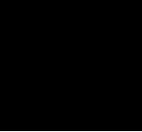
Hochtrag. Jagdmstr.
Fuchsstute
12jähr., zu verk. Zu erfragen: Dülmener Zeitg., Dülmen 4569

Möbel
Brautleute! Bevor Sie Möbel kaufen, besichtigen Sie bitte unverbindl. einem reichhaltige Ausstellung!
Meine Preise:
Schlafzimmer, echt eiche, 180 breit, **360,–**
Küche: Büfett 180 br., m. Tisch, 2 Stühlen, **175,–**
Speisezimmer, echt eiche und eiche gerixt, von **255,–** Rm. an, franko Lieferung. Annahme von Ehestandsdarlehen und Kinderbeihilfen
Möbelhaus H. Mensing. mech. Tischlerei, 3942
Gescher i. W., Kirchplatz 6, Ruf 269

Hautkrankheiten
hoffnungslos? Nein
Wir heilten unter ärztl. Kontrolle Jahrzehnte vergebl. behandelte schwere Fälle durch 1516
Mixtura Vondersecke
Machen auch Sie einen Versuch. In all. Apothek. erhältl. Prosp. kostenl.
R. v. d. Becke, Labor., Essen 35, Grusonstr. 1

1000 prima Rassehühner
weiß am. Leghorn, Abst. v. Hennen mit **275—313** Eiern im ersten Legejahr und **erstklass. rebh. Italiener,** äußerst preiswert. 4451
L. Lilienbecker, Ochtrup i. W. Fernsprecher 334.

Kaufe gegen Kasse altes 1226
Gold u. Silber
J. Deppenbrock, Münster i. W. Salzstraße 8.

Motorfahrrad RM 148.-
Frontantrieb Außenlötung Beleuchtung

Stricker-Herrenrad geliefert . . RM 36.-
Drei-Sperrenrad mit Fr. R. Br. RM 29.-
Katalog kostenlos
E. & P. Stricker, Fahrradfabrik Brackwede-Bielefeld 131



Die neue Brillenform
ist nicht nur zweckmäßig, sie sieht auch gefälliger aus!
Gleichwie, ob als Lesebrille, für die Straße oder für die Gesellschaft, stets finden Sie bei uns viele schöne und preiswerte Modelle.
Spiker & Sturm
Münster i. W., Am Kiepenkerl, Bogenstraße 9



1000 prima Trockenschleuder Heißmangel
liefert günstig [6
Joh. Iffelburg, Wesel.

Wer die Zeno-Zeitung liest, ist immer im Bilde!

Kalksandsteine
der gute und billige Baustoff. Jegliche Mengen, auch frei Baustelle, prompt lieferbar.
Rheiner Kalksandsteinwerke
Cikel & Co., Kommanditgesellschaft, 4542
Rheine i. W. Fernruf 2453 Gegr. 1898.

Beilage

Heeresmo… Betr…

Gener…

Zu Beginn de… dung motorgetrie… bescheidenen Gren… des Krieges mehr… Mittelmächten in … Feindbunde, dem… mittel, sowie die … Verfügung stander… einer starken Besch…

Vor dem Kri… völlige Klarheit d… das motorgetrieber… könnte und wie v… stalten würde. Info… für die Verwendun… Fahrzeuge nicht i… troffen und daher … provisiert und litt… visation. Währe… wesentliche Bedeut… zeuges für Heeres… gestellt.

Nach dem Krie… halben einen ungef… gebauten Modelle … hatten in mancher … lenden Anforderung… aber rastloser Inge… sich mit Erfolg, beste… Verbesserungen zu f… sind erzielt worden… wird auf das peinl… zuverlässiger geworl… leistungsfähiger ge… Motors für Rennm… auf jetzt etwa 1 Klg… ligkeit der Fahrzeug… der Lastkraftwagen … pelte der früheren.

Alle diese Fortsc… Linie dem Transpor… kehr zu Gute, und … Umfange die Herri… der Bau neuer, für… geeigneter, Fortschri… Fortschritte in alle… rischer Seite ein… den, und daß man … für Heereszwecke a… verständlich. In al… neuzeitlich ausgestal… gedehnte Verwendun… stellen. Natürlich … auf die in diesen Au… den soll, aus de… beträchtlichen Nutzen…

Bei den Landhe… einen großen Teil de… her durch Pferdezug… die Motorfahrzeuge … als eigentliche Kam… überhaupt durch Ve… eine Beschleunig… gen und zugleich a… Nachschubes un… zuführen. Sowohl … Entschlüsse, wie für … sich hierdurch neue …

An sich schon ge… — der allerdings fi… und deshalb nicht gä… — durch den Motor… gung größerer Meng… über hinaus aber ges… nisierter Heeresteile … operativen und takti… Idee erörtert worde… völlig motorisierte, … führen zu lassen, de… maßen durch die kä… so an Menschen zu s… schiedenen Gründen … außer acht gelassen, … Instandhaltung beda… welche die Maschinen … eine ungleich größere… standhaltung notwend… der Front würde a… Aufwand an Mensch… werden. Auch über … die Leistung mechani… orts vielleicht kein H… nisierte Armee kann … stigen Verhältnissen … aber sie ist nicht imsta… zu halten.

Die Mechanisierun… Schwierigkeit scheitern… Material, die dazu nö… sondern sie vor alle… Stande zu halten. Le… mit dem Ausrüstungs… schon eine geraume … nicht. Es würde sonst d… ten können, daß die b… Augenblicke nur über… fügt, das durch die … überholt worden un… Dazu kommt, daß die…